

RECHENSCHAFTSBERICHT 2017

Einwohner- und Ortsbürgergemeinde



Ein kommunales Glanzlicht im 2017 war zweifelsohne das Birmifäscht!

Vorwort

Liebe Birmenstorferinnen, liebe Birmenstorfer

Wie startet man das Vorwort zu einem Rechenschaftsbericht, für welchen man noch nicht (voll) verantwortlich war? Ich versetze mich „in die Schuhe“ meiner Amtsvorgängerin Edith Saner.

Bei meiner ersten „Amtshandlung“, der Neujahrsansprache 2018 am traditionellen Apéro in der alten Trotte, habe ich das neue Jahr mit einer frisch verschneiten Schneefläche verglichen, die nur darauf wartet, dass wir neue Spuren darüber ziehen. Edith Saner hat das Jahr 2017 mit ihren Spuren geprägt.

Es gibt einige Ereignisse, welche das Jahr 2017 unverwechselbar machen.

Zum einen ist dies die Schliessung der Poststelle Birmenstorf im August. Als Enkelin eines früheren Posthalters hat mich dieses Ereignis zwar emotional bewegt. Ganz sachlich gesehen, war das Ende der Poststelle in Zeiten von Digitalisierung und Automatisierung aber absehbar. Es war weitgehend das Verdienst von Edith Saner, dass im Dorf keine Empörungsemotionen aufkochten, sondern dass wir uns auf eine gute Nachfolgelösung im VOLG konzentrieren konnten.

Einen bleibenden „Eindruck“ hinterlassen auch die Massnahmen zur Stärkung des Langsamverkehrs im Dorfzentrum. Im Herbst wurden die beiden Fussgängerstreifen mit aufgemalten Inseln sicherer gemacht, und ein Mehrzweckstreifen erleichtert nun das Abbiegen. Damit wurde eine Massnahme aus dem Projekt Zentrumsplanung umgesetzt.

Und dann natürlich das Birmifäscht! Sehr lange Zeit mussten die Birmenstorferinnen und Birmenstorf auf ein Dorffest warten. Am 30. Juni/1./2. Juli ging es dann über die Bühne. Alle Vereine haben mitgezogen und das Fest zu einem einmaligen Erlebnis gemacht. Die Kinder der Unterstufenklasse USTe bringen es auf den Punkt: „Mir hat das Fest sehr gut gefallen. Ich fand die Schiffschaukel cool. Danke für das megatolle Fest. Könntet Ihr bitte in 2 oder 3 Jahren wieder das coole Dorffest machen?“ Gemeinderat und Schule planen, ein nächstes Birmifäscht im Jahr 2021 durchzuführen.

Urteilen Sie selber, ob diese Spuren bleiben werden.

Im Namen des Gemeinderates danke ich allen, die sich im Jahr 2017 für Birmenstorf und das Gemeinwohl eingesetzt haben. Allen voran danke ich den Mitarbeitenden der Gemeinde, die täglich einen tollen Job machen, und allen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, den Kommissionen und Arbeitsgruppen. Es braucht uns alle. Wir sind für Sie da und freuen uns, auch im laufenden Jahr für Sie unterwegs zu sein.

Marianne Stänz
Gemeindeammann

Inhalt

	Seite		
Gemeinderätliche Schwerpunkte 2017	4	5	Soziale Wohlfahrt 40
0 Allgemeine Verwaltung	6	6	Verkehr 42
1 Öffentliche Sicherheit	20	7	Umwelt, Raumordnung 46
2 Bildung	28	8	Volkswirtschaft 53
3 Kultur, Freizeit, Sport	34	9	Finanzen, Steuern
4 Gesundheit	39		Ortsbürgergemeinde / Forstwesen 57

Gemeinderätliche Schwerpunkte 2017

Aus den im Jahre 2004 entwickelten und im 2016 überarbeiteten Leitgedanken heraus, hat sich der Gemeinderat für seine Arbeit im Jahre 2017 folgende Schwerpunkte gesetzt und diese – wie aus der nachstehenden Übersicht hervorgeht - auch weitgehendst erreicht/umgesetzt.

- *Der Besuchsdienst für Seniorinnen und Senioren wird erfolgreich genutzt.*
 - ☞ Das Angebot steht, die Nachfrage hat noch Luft nach oben.
- *Das aktuelle Jugendkonzept wird in der Jugendkommission auf seine Aktualität hin überprüft und Vorschläge für weiteres Vorgehen sind erarbeitet.*
 - ☞ Abklärungen sind angelaufen, aus zeitlichen Gründen liegen Resultate aber erst im 2018 vor.
- *Die unterschiedlichen Betreuungsformen gemäss Kinderbetreuungsgesetz (KiBeG) sind bezüglich Leistung und finanzieller Beteiligung von Seite öffentlicher Hand überprüft und ein konkretes Modell kann der Bevölkerung zur Abstimmung unterbreitet werden.*
 - ☞ Das einschlägige Reglement mit Richtlinien wurde erarbeitet und von der Wintergemeindeversammlung 2017 genehmigt. Die Umsetzung erfolgt auf Beginn des Schuljahres 2018/2019
- *Die Lebenssituation der bei uns untergebrachten Asylsuchenden ist analysiert und die Möglichkeiten zur besseren Integration werden überprüft und soweit als möglich laufend umgesetzt.*
 - ☞ Abklärungen sind angelaufen, aus zeitlichen Gründen liegen Resultate aber erst im 2018 vor
- *Die Schulraumplanung inkl. der Räume für die Tagesstrukturen ist im Hinblick auf die wachsende Schülerzahl erstellt.*
- *Die kurz- und mittelfristigen Raumbedürfnisse der Schule sind konkret erfasst und die Planung für die Umsetzung des notwendigen Schulraums ab 2018/19 ist eingeleitet. Die Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro ist definiert. Ein konkreter Zeitplan ist erarbeitet.*
 - ☞ Mit Schlussbericht Analysephase vom Juni 2016 und dem Gesamtentwicklungskonzept vom November 2017 liegen aus Sicht Gemeinderat und Schulpflege sehr gute Grundlagen für die weitere Konzeptarbeit vor. Das weitere Vorgehen in der Sache gilt es mit der Schulpflege in deren neuen Zusammensetzung Anfang 2018 abzusprechen.
- *Die Schulinformatik ist mit anderen Gemeinden im Erfahrungsaustausch.*
 - ☞ Ein erster Austausch mit interessierten Nachbargemeinden hat im 2017 bereits stattgefunden. Weitere werden folgen
- *Der Gemeinderat ist mit dem Gewerbe im aktiven Austausch und begleitet die gewerblichen Veränderungen proaktiv.*
 - ☞ Insbesondere beim Wechsel vom ehemaligen Migros-Detaillisten zum Volg wie auch bei der Umwandlung der Poststelle in eine Postagentur unterstützte der Gemeinderat in Verhandlungen aktiv.
- *Das Birmifäscht 2017 ist ein Erfolg für alle Altersgruppen.*
 - ☞ Jede/r der das Fest besucht hat, kann dessen Erfolg bestätigen

- *Die kommunalen Informationsplattformen für die Gemeinde, die Vereine und das Gewerbe sind überprüft. Für allfällige Verbesserungen liegt dem Gemeinderat ein Konzept vor.*
 - ☞ Ein erster Anfang wurde in die Wege geleitet, indem bis Mitte 2018 die kommunale Anschlagstelle am Lindeplatz erneuert und eine zusätzliche Anlage beim Gemeindehaus erstellt wird. Ein abschliessendes Konzept ist noch ausstehend.
- *Sofortmassnahmen aus Projekt Zentrumsplanung betreffend Verkehr sind umgesetzt.*
 - ☞ Im Herbst 2017 (mit aufgemalten Fussgängerschutzinseln und Mehrzweckstreifen auf Bruggerstrasse zwischen Einmündung Kirchstrasse und Strählgass) abgeschlossen.
- *Die langfristige Abwasserfinanzierung ist sichergestellt.*
 - ☞ Wintergemeindeversammlung 2017 hat einer zusätzlichen Abwasser-Grundgebühr zugestimmt.
- *Die Massnahmen Generelle Entwässerungsplanung (GEP) sind auf die finanziellen und personellen Möglichkeiten ausgerichtet und überprüft.*
 - ☞ In Finanzplanung mitberücksichtigt
- *Aufgaben und räumliche Verhältnisse/Bedürfnisse des Bauamts sind analysiert und für eine Langfristplanung definiert.*
- *Die Versorgung von Birmenstorf mit Feuerwehr-Diensten ist gemäss den Vorgaben und Anforderungen der aargauischen Gebäudeversicherung langfristig gesichert.*
 - ☞ Die Entscheide betreffend Bauamt und Feuerwehr sind beide abhängig vom Entscheid Mülligen über die weitere Zukunft der gemeinsamen Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen. Dieser ist für 2018 in Aussicht gestellt.
- *Das Führungsmodell (Gemeinderat und Verwaltung) wird auf die Zukunft hin überprüft.*
 - ☞ Das Vorgehen wurde definiert und die Geldmittel für konkrete Abklärungen sind im Voranschlag 2018 eingestellt.
- *Der Entscheid der Ortsbürger zur Bewirtschaftung des Waldes wird umgesetzt und ist gewährleistet.*
 - ☞ Die Winter-Ortsbürgergemeindeversammlung hat dem von der Ortsbürgerkommission ausgearbeiteten Konzept zugestimmt und den Gemeinderat zur Umsetzung ermächtigt.
- *Die laufende Gesamtrevision der Nutzungsplanung wird mit Ausnahme der sistierten Einzonungen von Bauland weiter geführt und für die kommunale Beschlussfassung an der Sommergemeindeversammlung 2017 traktandiert.*
 - ☞ Dieses Ziel wurde einmal mehr verfehlt. Der Grund liegt in ‚äusseren Begleitumständen‘. Konkret erfolgte die Genehmigung des kantonalen Richtplankapitels „Entwicklungsgebiete Landwirtschaft“ durch den Bund erst im Sommer 2017. Dies bedeutete u.a., dass für die Festlegung neuer Intensivlandwirtschaftszonen in den Gemeinden, welche für unsere Planung Kulturland eine zentrale Rolle spielt, vom Kanton vorher weder eine abschliessende Vorprüfung noch eine Genehmigung in Aussicht gestellt werden konnte. Die Vorlage wurde im November 2017 zur abschliessenden Vorprüfung eingereicht.

0 Allgemeine Verwaltung

Gemeindeversammlungen

Im Jahr 2017 fanden zwei ordentliche Gemeindeversammlungen statt:

Einwohnergemeinde:

Am 20. Juni 2017 berieten und beschlossen 37 von insgesamt 1'925 Stimmberechtigten nachstehende Sachgeschäfte:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. November 2016
2. Rechenschaftsbericht 2016
3. Rechnung 2016
4. Kreditabrechnungen
 - a) Dachsanierung Mehrzweckhalle
 - b) Trottoir Mülligerstrasse
 - c) Erweiterung Kernfahrbahn mit Neubau Kreisel Bruggerstrasse Ost
5. Ausbau und Werterhalt Abwasserreinigungsanlage ARA Rehmatte; Verpflichtungskredit CHF 2'330'000
6. Zusicherung Gemeindebürgerrecht:
 - a) Kastrati Xhylsime, 1969 mit Töchtern Maltina, 2000, Doruntina, 2002 und Dorina, 2004, alle kosovarische Staatsangehörige
 - b) Motzkus Angelika, 1976, deutsche Staatsangehörige

sowie am 22. November 2017 deren 139 von insgesamt 1'938 Stimmberechtigten über folgende Sachgeschäfte:

1. Bewilligung Tonaufnahmen an Gemeindeversammlung
2. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Juni 2017
3. Reglement über die Sicherung und den Unterhalt der subventionierten gemeinschaftlichen Meliorationswerke im Gemeindegebiet (Erneuerung/Änderung)
4. Beitrag an die Erneuerung des Sportzentrums Tägerhard; Verpflichtungskredit CHF 60'332
5. Reglement über die Beiträge der Gemeinde Birmenstorf an die familienergänzende Kinderbetreuung
6. Neubau Trafostation „Mühle“, Gemeindeanteil; Verpflichtungskredit CHF 110'000
7. Sicherstellung Abwasserfinanzierung; Einführung Grundgebühr
8. Erneuerung Schinebuelstrasse (Teilbereich) mit Werkleitungen; Verpflichtungskredit insgesamt CHF 495'000
9. Genehmigung Voranschlag 2018 mit einem Gemeindesteuerfuss von 94 %

10. Zusicherung Gemeindebürgerrecht:

- a) - Bisen Visha, 30.12.1971
- Singh Ranjana, 18.10.1975
mit ihren Söhnen
- Bisen Ayush, 26.02.2004
- Bisen Aryan, 24.04.2007
alle indische Staatsangehörige

- b) - Cavdar Sadegül, 13.01.1974
mit Tochter
- Cavdar Aylin Tamara, 15.08.2002
beide türkische Staatsangehörige

- c) - Gong Guanghai, 23.03.1977
- Zhao Chuanhong, 14.11.1977
mit ihren Kindern
- Gong Yansheng, 22.06.2012
- Gong Liya, 22.06.2016
chinesische Staatsangehörige

- d) - Jacobs Iain William, 28.01.1962
britischer Staatsangehöriger
mit seinen Kindern
- Jacobs Gaëlle Marie, 12.11.1999
französische Staatsangehörige
- Jacobs Euan Alexandre, 18.07.2003
französischer Staatsangehöriger

11. Kreditabrechnung Ersatz Abwasserdruckleitung über Autobahnbrücke Mellingerstrasse

12. Teiländerung Kulturlandplan; Erweiterung Kiesabbauzone Niderhard Etappe 9

Ortsbürgergemeinde:

Die Sommergemeindeversammlung vom 29. Juni 2018 der Ortsbürger fand aus aktuellem Anlass für einmal nicht an einem Freitagabend in der Waldhütte Schöner, sondern an einem Donnerstagabend in den Kulissen des „Birmifäscht 2017“ statt. Ein ausgezeichneter Gastgeber war dabei der Feuerwehrverein in seinem „Biergarten“. 77 von 300 Stimmberechtigten folgten der Einladung und beschlossen folgende Sachgeschäfte:

1. Versammlungsprotokoll vom 24. November 2016
2. Genehmigung Rechenschaftsbericht 2016
3. Genehmigung Rechnung 2016
4. Erwerb Liegenschaft Bruggerstrasse 17 mit anschliessender sanfter Renovation; Verpflichtungskredit CHF 630'000

An der Wintergemeindeversammlung vom 22. November 2017 haben 41 von 299 Stimmberechtigte Ortsbürgerinnen und Ortsbürger teilgenommen und folgende Beschlüsse gefasst:

1. Bewilligung Tonaufnahmen an Gemeindeversammlung
2. Versammlungsprotokoll vom 29. Juni 2017
3. Neuausrichtung Bewirtschaftung Ortsbürgerwald; Genehmigung Konzept und Ermächtigung des Gemeinderats zur Umsetzung / für Vertragsabschlüsse
4. Genehmigung Voranschlag 2018
5. Wahl der Finanzkommission für die Amtsperiode 2018/2021
6. Wahl der Stimmzähler/innen für die Amtsperiode 2018/2021
7. Ermächtigung des Gemeinderats zum Abschluss von Tausch-, Abtretungs- und Dienstbarkeitsverträgen in der Amtsperiode 2018/2021
8. Ermächtigung des Gemeinderats zum Abschluss von Landkaufverträgen in der Amtsperiode 2018/2021

Gemeindeordnung angepasst, Referendumsabstimmung im Frühjahr 2017

Nach §17 des kantonalen Gesetzes über die Einwohnergemeinden vom 19. Dezember 1978 (Gemeindegesezt) bestimmen die aargauischen Gemeinden ihre Organisation im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften durch die Gemeindeordnung. Diese bedarf zu ihrer Gültigkeit der Genehmigung durch den Regierungsrat (delegiert an Departement Volkswirtschaft und Inneres).

Einerseits beinhaltet das Gemeindegesezt Vorgaben darüber, was in der Gemeindeordnung geregelt werden *muss* (so z. B. die von der Gemeinde festzusetzende Zahl von Behörden- und Kommissionsmitgliedern, die Art der vorgeschriebenen Veröffentlichungen oder die Zuständigkeit bei Erwerb, Veräusserung und Tausch von Grundstücken). Andererseits sind jene Bereiche aufgeführt, innerhalb derer die Gemeinden Regelungen treffen *können* (so z. B. die Übertragung zusätzlicher Aufgaben an die Finanzkommission, die Erhöhung der Zahl der Unterschriften beim fakultativen Referendum oder auch die Zuständigkeit des Gemeinderats für die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an Ausländerinnen und Ausländer).

Die Gemeindeordnung Birmenstorf stammt aus dem Jahre 1981. Einzelne Bestimmungen sind durch übergeordnete Gesetzesänderungen überholt. Schon aus diesem Grund hat sich der Gemeinderat vorgenommen, im laufenden Jahr die 35-jährige „Gemeindevfassung“ zu überprüfen/aktualisieren. In der Gemeindeversammlung vom 24. November 2016 wurde der erneuerte Erlass diskussionslos genehmigt.

Das Gemeindegesezt sieht ua für den Versammlungsbeschluss über die Änderung der Gemeindeordnung ein obligatorisches Referendum vor. Die Urnenabstimmung fand am 21. Mai 2017 statt. Die neue Gemeindeordnung wurde dabei mit 615 Ja zu 1440 Nein deutlich beschlossen. Sie ist gültig seit 1. Juli 2017.

Jungbürgerinnen- und Jungbürgerfeier

12 von insgesamt 23 Jungbürgerinnen und Jungbürger mit Jahrgang 1999 folgten der gemeinderätlichen Einladung zur Jungbürgerfeier. Diese fand am 29. Juni 2018 im Rahmen der Ortsbürgergemeindeversammlung statt und vermittelte einen praxisbezogenen Einblick in die funktionierende Demokratie. Doch auch der

kulinarische/gemütliche Teil kam dabei nicht zu kurz. Die Geselligkeit im zweiten Teil der Sommergemein-
deversammlungen der Ortsbürger ist schon fast sprichwörtlich, wovon sich auch die Jungbürgerinnen und
Jungbürger überzeugen konnten

Information und Kommunikation

Kommunikation und Information sind für den Gemeinderat Grundvoraussetzungen für eine vertrauensvolle
Zusammenarbeit. Zusammen mit der Verwaltung wird regelmässig und umfassend in den Medien über lau-
fende Geschäfte und Absichten informiert.

Die Rundschau ist amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Birmenstorf und erscheint jeweils am Donners-
tag kostenlos in alle Haushaltungen. Darüber hinaus orientiert der Gemeinderat periodisch im ‚Bulletin‘ und
in der Regel in zwei jährlichen öffentlichen Veranstaltungen (ausserhalb der Gemeindeversammlung) ausführ-
lich über laufende Geschäfte.

Die aktuellsten Neuigkeiten sind unter www.birmenstorf.ch/aktuelles abrufbar.

Wir danken für Ihr Interesse und auch für ihre allfälligen Verbesserungsvorschläge / Rückmeldungen.

Behörden und Kommissionen

Damit eine Gemeinde gut funktioniert, braucht es engagierte Mitwirkende in verschiedensten Aufgaben
und Funktionen. Dem Gemeinderat gehen bei seiner Arbeit nebst projektbezogenen Arbeitsgruppen
folgende ständige Kommissionen/Gremien mit insgesamt rund 60 engagierten Einwohnerinnen und
Einwohner zur Hand:

An der Urne gewählt

- Finanzkommission
- Schulpflege
- Steuerkommission
- Stimmzähler, Wahlbüro

Vom Gemeinderat gewählt

- Baukommission
- Feuerwehrkommission Birmenstorf-Mülligen
- Jugendkommission
- Landwirtschaftskommission / Nitratarbeitsgruppe
- Ortsbürgerkommission
- Seniorenkommission
- Schulinformatik
- Sammlung und Archiv
- Umwelt und Naturschutzkommission
- Verwaltungskommission Technische Betriebe
- Begleitgruppe „Humboldt“

Ende 2017 ist die Amtsperiode 2014/2017 abgelaufen, entsprechend galt es die Gesamterneuerungswahlen durchzuführen. Nicht zuletzt auch dank der Unterstützung durch die Ortsparteien von CVP, FDP und SVP gelang es rechtzeitig, wiederum alle Sitze zu besetzen.

Die ‚Mannschaft‘ für die **Amtsperiode 2018/2021** setzt sich wie folgt zusammen:

Gemeinderat

Stänz Marianne, Gemeindeammann
Zangger Cordula, Vizeammann
Marco Gwerder, Gemeinderat
Urs Rothlin Gemeinderat
Fabian Egger, Gemeinderat (neu)

Finanzkommission

Zehnder Michael, Juchstrasse 4, 056 225 09 25 (Präsidium)
Nef Christoph, Badenerstrasse 38a
Rey Alexander, Chileweg 25
Schmid Yvonne, Oberzelglistrasse 14
Vögeli Stefan, Lättestrasse 18a

Schulpflege

Zehnder Gabriela, Rieterestrasse 17, 079 / 403 52 70 (Präsidium)
Dolfi Zehnder Regula, Eggstrasse 4
Pieren Gabriela, Schmitteweg 21
Dauwalder Peter, Trotteweg 5 (neu)
Etter Patrick, Weigass 2c (neu)

Steuerkommission

Biland-Locher Cornelia, Heigelweg 7, 056 225 24 53 (Präsidium)
Riedweg Simon, Badenerstrasse 42
Egli Daniel, Schurfleweg 15 (neu)

Steuerkommission (Ersatzmitglied)

Jakob Martin, Rieterestrasse 10

Stimmzähler, Wahlbüro

Brack Oliver, Mellingerstrasse 15
Busslinger Désirée, Oberhardstrasse 13 c
Jobin Michel, Bollstrasse 8
Tschümmy-Hugener Erika, Oberzelglistrasse 11

Baukommission

Urs Rothlin, Gemeinderat, Schinebuelstrasse 16, 056 225 04 88 (Präsidium)
Meier Roger, Gemeindehausstrasse 23

Lutziger Daniel, Schinebuelstrasse 26e
Willimann Brigitte, Hööndlerweg 9
Loosli Adrian, Badenerstrasse 60 (neu)

Feuerwehrkommission Birmenstorf-Mülligen

Rudolf Bachmann, Gemeinderat Mülligen, Hauptstr. 2c, 5243 Mülligen, 079 370 80 13 (Präsidium),
Gwerder Marco, Gemeinderat Birmenstorf, Pilgerweg 7f,
Michael Würsch, Chrüzweg 27, (Kommandant),
Ulrich Marco, Schurfleweg 1 (Vizekommandant)
Remo Nigg, Mülligerstrasse 4 (Vertreter Kader)
Locher Simon, Gemeindehausstrasse 11 (Mannschaftsvertreter)
Mäder Stefan, Im Rüteli 7, 5405 Baden-Dättwil (Materialwart)

Jugendkommission

Zangger Cordula, Vizeammann, Oberhardstrasse 22, Tel. 056 225 25 82 (Präsidium)
Kernen Peter, Widegass 1b
Rauber Florian, Strählgass 9
Peterhans Anja, Schurfleweg 8b
Billich Hannah, Bollstrasse 19
Schuler Daniel, Chileweg 23a
Regula Dolfi, Eggstrasse 4
Fischer Alexandra, Kinder- und Jugendanimatorin

Landwirtschaftskommission / Nitratarbeitsgruppe

Stänz Marianne, Gemeindeammann, Schmittweg 3, Tel. 056 210 13 70 (Präsidium)
Käser Thomas, Oedhus 1
Rey Bruno, Haldenstrasse 3
Schibli Gabriel, Müslen 6
Schöni Martin, Müslen 3

Ortsbürgerkommission

Busslinger Thomas, Oberhardstrasse 13c Tel. 056 225 09 46 (Präsidium)
Stänz Marianne, Gemeindeammann, Schmittweg 3
Humbel Marcel, Juchstrasse 17
Rey Susanne, Bollstrasse 6
Zehnder Fabian, Eggstrasse 19
Zehnder Michael, Juchstrasse 4
Zehnder Patrick, Chrüzweg 49
Zumsteg Biland Anita, Badenerstrasse 45b

Seniorenkommission

Egger Fabian, Gemeinderat, Eggstrasse 12a, Tel. 056 427 05 85 (Präsidium)
Fischer Monika, Bolleraiweg 2 (neu)
Lotter Ursula, Bööndlerstrasse 23
Müller Heinrich, Schmittweg 3

Gerber Therese, Rietereweg 3 (neu)
Lüthi Clemens, Chrüzweg 2 (neu)

Schulformatik

Egger Fabian, Gemeinderat, Eggstrasse 12a, Tel. 056 427 05 85 (Präsidium)
Staub Gian-Lukas, Schöneggstrasse 21, 5200 Brugg
Zehnder Gaby, Schulleitung, Trotteweg 9
Zehnder Gabriela, Rieterestrasse 17
Wiederkehr Peter, Chileweg 6
Etter Marlis, Weigass 2
Urech Lucien, Schinebuelstrasse 28e

Sammlung und Archiv

Zehnder Patrick, Chrüzweg 49, Tel. 056 210 13 15 (Präsidium)
Michel Stefan, Lättestrasse 15

Natur- und Umweltschutzkommission

Egger Fabian, Gemeinderat, Eggstrasse 12a, Tel. 056 427 05 85 (Präsidium)
Käser Thomas, Oedhus 1
Fellmann Heinz, Kirchweg 3, 5412 Gebenstorf
Meyer Franziska, Strählgass 23
Pieren Bernhard, Schmitteweg 21
Schibler Daniela, Chrezgass 10
Schnellmann André, Chrüzweg 73b
Solothurnmann Marc, Dorfstrasse 7, 5412 Gebenstorf

Verwaltungskommission Technische Betriebe

Zehnder Christoph, Rieterestrasse 7, Präsident, Tel. 056 210 19 70
De Fina Marco, Badenerstrasse 27 (Brunnenmeister)
Gwerder Marco, Pilgerweg 7f, Gemeinderat
Gurtner Bernhard, Bollstrasse 28
Meyer Wilhelm, Gemeindehausstrasse 3

Begleitgruppe "Humboldt" (neu)

Rahm Andrée, Lättestrasse 23a, Tel. 056 225 22 74
Voser Therese, Mellingerstrasse 1
Fernandez Rosa, Seilersgrabeweg 11
Cabral Pimenta Jorge, Mülligerstrasse 6

Rücktritte

Gemeindeammann Edith Saner

Auf Ende 2017 ist Gemeindeammann Edith Saner nach zwanzigjähriger Zugehörigkeit davon deren 2 als Vizeammann und deren 16 als Gemeindeammann aus dem Gemeinderat zurückgetreten. Mit Ihrer offenen, wertschätzenden Art hat sie in dieser Zeit die Geschicke unserer Gemeinde wesentlich positiv beeinflusst.

Entsprechend, anerkennend und herzlich wurde sie sowohl durch das Ratskollegium, allen voran durch Vizeammann Cordula Zangger, als auch durch die Versammlung verabschiedet.

... und weitere

Im Verlaufe der Amtsperiode 2014/2017 sind folgende Kommissionsmitglieder zurückgetreten:

- Werner Zehnder, Kommission TBB	30
- Leo Imboden, Sicherheitsdelegierter BfU	25
- Peter Keller, Baukommission	24
- Christian Biland, Kommission Schulinformatik	17
- Hanspeter Kunz, Schulinformatik	15
- René Meier, Kommission TBB	14
- André Jucker, Steuerkommission	12
- Beat Busslinger, Feuerwehrkommission/Materialwart	10
- Annie Imboden, Seniorenkommission	9
- Sabine Mauthe, Baukommission	9
- Jost Zehnder, Seniorenkommission	9
- Urs Jandin, Schulpflege	8
- Roland Probst, Gemeinderat ‚usw.‘	8
- Cécile Meier, Schulpflege	7
- Yvonne Rauber, Schulpflege	7
- Sibille Probst, Jugendkommission	7
- Katrin Gschwend, Feuerwehrkommission/Aktuarin	5
- Patrick Zehnder, Ortsbürgerkommission	5
- Monika Boner, Seniorenkommission	4
- Lars Hammerich, Jugendkommission	4
- Cedric Roggwiler, Jugendkommission	4
- Michael Lee, Mülligen, Feuerwehrkommission	4
- Melanie Hüsser, Jugendkommission	2
- Yannick Bopp, Jugendkommission	2
- Nadja Meyer, Jugendkommission	1
- Michele Bühler, Natur- und Umweltschutzkommission	1
- Silvia Rey, Natur- und Umweltschutzkommission	1

Der Gemeinderat dankt bereits an dieser Stelle für das Geleistete zum Wohle unserer Dorfgemeinschaft und die gute Zusammenarbeit, welche er dabei erfahren durfte. Eine offizielle Verdankung/Verabschiedung der abtretenden Behörden- und Kommissionsmitglieder erfolgt in deren Kreis zu Beginn des kommenden Jahres im Rahmen eines gemeinsamen Nachtessens.

Sitzungsbetrieb Gemeinderat

In 25 (25) ordentlichen Sitzungen behandelte der Gemeinderat insgesamt 363 (454) Sachgeschäfte. Der zahlenmässige Rückgang der Sachgeschäfte kann suggerieren, dass sich der Gemeinderat Sorge um seine Auslastung machen muss. Hier kann aber Entwarnung gegeben werden. Inhaltlich wie auch zeitlich ist der Gemeinderat nach wie vor gefordert. Die zu behandelnden Themen nehmen an Komplexität zu, die Vorabklärungen finden ausserhalb der GR-Sitzungen statt und erscheinen daher nicht in der ‚Sitzungs- und Geschäftsstatistik‘.

Die zeitliche Belastung eines Gemeinderatsmitgliedes entspricht je nach Ressort einem Arbeitspensum zwischen 15 und 25 %.

Gratulationen

Einer langjährigen Tradition entsprechend, überbringt der Gemeinderat beim 80., 85., 90. und den darauf folgenden Geburtstagen den Jubilaren Glückwünsche verbunden mit einem Präsent. Im 2017 feierten den

80. Geburtstag

Rauschert-Birkelbach Isolde
Rey-Leimgruber Ruth
Pabst-Lusignani Bianca
Vogler-Meyer Jeannette
Kriesi Heinrich
Dotsenko Zoya
Speidel Markus
Friedrich-Utelli Ida
Schneider-Tschumi Ruth
Küng-Busslinger Franz
Eliasson-Burkhart Baldur
Häusermann-Müller Kurt
Kohler-Zehnder Walter
Lüscher-Kaspar René

85. Geburtstag

Rauschert-Birkelbach Eberhard
Miglio-Torchio Carmela
Tschirren Gertrud
Lienhard-Zimmermann Maria
Meier-Zehnder Ida
Moser-Poienariu Zahara
Biland-Bachmann Gregor

90. und ältere Geburtstage

Bopp Anna, 1919
 Zimmermann-Wetli Marie, 1921
 Notter-Fenner Ida, 1922
 Rippstein Paul, 1922
 Zehnder-Richener Hedwig, 1924
 Notter-Zürcher Maria, 1924
 Huser-Inauen Alice, 1925
 Urheim-Ettlin Johann, 1926
 Spycher-Hauser Doris, 1927
 Lampreu-Müller Myrta, 1927
 Gnädinger-Biland Blanka, 1927
 Killer-Wagner Margareta, 1927
 Riedweg Johann, 1927
 Sieber-Tschirky Maria, 1927
 Memmishofer-Obrist Jean, 1927
 Künzi-Zehnder Karl, 1927
 Zehnder Lielien, 1927
 Küng-Koch Helena, 1927
 Zehnder-van Slooten Elvira, 1927

Todesfälle

Wir behalten folgenden, im 2017 Jahr verstorbenen Einwohner/innen ein ehrendes Andenken:

Todestag

09.03.2017	Bugmann, Arnold, 1931
18.03.2017	Zehnder, Hedwig, 1924
21.04.2017	Notter, Ida, 1922
29.05.2017	Lotter, Max, 1942
15.06.2017	Schmid, Simone, 1968
27.06.2017	Rippstein, Paul, 1922
29.06.2017	Lienhard, Maria, 1932
07.06.2017	Siegfried, Alexander, 1952
22.07.2017	Bürki, Hanny, 1933
13.08.2017	Balonek, Arkadiusz, 1988
06.09.2017	Nyffeler, Rolf, 1954
11.09.2017	Bernasconi, Verena, 1939
15.12.2017	Fankhauser, Franz, 1947
17.12.2017	Huser, Alice, 1925

Weiterhin hohe Geburtenzahlen

Dem ‚Klapperstorch‘ gefällt es ganz offensichtlich in Birmenstorf, wie die Entwicklung der Geburtenzahlen zeigt.

2010:	29
2011:	41
2012:	45
2013:	48
2014:	35
2015:	33
2016:	42
2017:	38

Bevölkerungsstatistik per 31.12.2017 (Vorjahreszahlen)

Einwohnerzahl gesamt	2'987 (2'981)
Männer	1'492 (1'500)
Frauen	1'495 (1'481)
davon ausländische Staatsangehörige	602 (615)
davon Asylbewerber N und F	14 (15)
Geburten	38 (42)
Todesfälle	14 (23)
Stimmberechtigte Einwohner	1'953 (1'920)
Stimmberechtigte Ortsbürger	302 (305)
Einwohner nach Konfessionen	
römisch-katholisch	1'159 (1'189)
christ-/altkatholisch	0 (1)
reformiert	645 (650)
unbekannt (konfessionslos, andere)	1'183 (1'141)

Ende 2017 waren in Birmenstorf Personen aus insgesamt 50 ausländischen Nationen von A wie Afghanistan bis V wie Vietnam gemeldet. Hier die ‚Top Ten‘:

Deutschland	176 (176)
Italien	84 (84)
Portugal	45 (51)
Kosovo	23 (22)
Mazedonien	22 (26)
Spanien	22 (20)
Indien	21 (28)
Polen	21 (18)
Österreich	19 (23)
Türkei	17 (16)

Einbürgerungswesen

Bis zum Einbürgerungsantrag an die Gemeindeversammlung schaffen es nur Personen, die (von der Mindestaufenthaltsdauer abgesehen)

- einen Strafregisterauszug ohne Eintrag und eine positive Betreuungsauskunft beibringen;
- die Steuern termingerecht bezahlt haben;
- keine laufenden Strafverfahren aufweisen;
- sich in der deutschen Sprache ausdrücken und verständigen können *);
- Staatsbürgerliche Kenntnisse der Schweiz haben *);
- einen positiven Bericht ihres Arbeitgebers vorlegen;
- bereit sind, neben den Bürgerrechten auch die Bürgerpflichten zu erfüllen (zum Beispiel Militärdienst bzw. Militärflichtersatz).

*) Seit 01. Januar 2014 müssen die Gesuchsteller ab vollendetem 16. Lebensjahr zur Prüfung der sprachlichen und staatsbürgerlichen Kenntnisse einen kantonaleinheitlichen Test absolvieren.

Nach der Zusicherung des Gemeindebürgerrechts durch die Gemeindeversammlung entscheidet die Einbürgerungskommission des Grossen Rates abschliessend über die Einbürgerungen. Nachdem das Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts revidiert wurde, dürfen für das Verfahren nur noch kostendeckende Gebühren verrechnet werden. Der Regierungsrat bestimmt die Gebührenansätze durch Verordnung. Der Gemeinderat setzt die kommunalen Gebühren fest.

Im 2017 hat die Einwohnergemeindeversammlung 18 Personen (4 chinesische, 4 indische, 4 kosovarische, 2 französische, 2 türkische, 1 britischer und 1 deutsche Staatsangehörige) das Gemeindebürgerrecht zugesichert.

Personal

Treue Mitarbeiterinnen

Die Gemeinde Birmenstorf ist als Arbeitgeberin geschätzt und lebt diese Wertschätzung wiederum gegenüber den Mitarbeitenden. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeitskultur sind langjährige Arbeitsverhältnisse. Das führt dazu, dass der Gemeinderat die Mitarbeitenden mittlerweile einmal jährlich zu einem Apéro einladen darf, um auf runde Arbeitsjubiläen anzustossen. Beim Apéro 2017 standen im Mittelpunkt:

Stefan Krucker, Gemeindeschreiber – 30 Jahre

Stefan Krucker hat seine Stelle am 1. Mai 1987 und steht somit seit 30 Jahren der Gemeindekanzlei vor und behält die „Rechts-Schreibung“ im Auge

Jürg Frey, Leiter Finanzen und Steuern – 30 Jahre

Jürg Frei hat seine Arbeit als Leiter der Abteilung Finanzen und Steuern am 1. Juli 1987 aufgenommen und sorgt ebenfalls seit 30 Jahren erfolgreich dafür, dass Soll und Haben der Gemeindefinanzen im Einklang stehen und die Steuerpflichtigen richtig wertgeschätzt werden.

Gemeindekanzlei; Wechsel von Frau Bernet zu Frau Asquini

Frau Bernet geht, Frau Asquini kommt, unsere sehr geschätzte Gemeindeschreiber-Stellvertreterin und Leiterin Einwohnerdienste bleibt.

Des Rätsels Lösung: Frau Monika Bernet hat geheiratet!

Gemeinderat und Mitarbeitende gratulieren dem Brautpaar Asquini-Bernet auch an dieser Stelle zu diesem Schritt und wünschen ihm für den gemeinsamen Lebensweg alles Gute.

Wir freuen uns, dass abgesehen von der Namensänderung, auf unserer Gemeindeverwaltung personell alles ‚beim Alten‘ bleibt.

Gemeinderat/Gemeindeverwaltung; Alternative Führungsmodelle in Abklärung

Für den Gemeinderat und die Verwaltung wird es immer anspruchsvoller, die wachsende Fülle an herausfordernden Aufgaben mit der herkömmlichen Behörden- und Verwaltungsorganisation erfolgreich zu bewältigen. Er will deshalb alternative Führungsmodelle prüfen. Dies nicht zuletzt auch ob der Tatsache, dass langsam aber sicher die Pensionierung des Leiters Technische Betriebe, des Gemeindeschreibers und des Leiters Abteilung Finanzen/Steuern auf dem Radar auftaucht.

Mit diesem Prozess soll strukturiert sowie mit fachlicher Unterstützung im 2018 gestartet werden. Themenschwerpunkte sind dabei ua:

- Strategische Ausrichtung Verwaltung
- Führungsmodell
- Geschäfts- und Kompetenzenreglement

1 Öffentliche Sicherheit

Feuerwehr

Zukunft

Als Ergebnis breitgefächelter Abklärungen wollte der Gemeinderat der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. November 2016 die Aufhebung der gemeinsamen Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen mit Anschluss von Birmenstorf an die Feuerwehr Baden per 01. Januar 2018 beantragen.

Auslöser der Abklärungen für die (räumliche) Zukunft der Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen war deren Anliegen für strukturelle bauliche Verbesserungen am Feuerwehrmagazin an der Oberhardstrasse mit dem Ziel, die Platzverhältnisse und die organisatorischen Abläufe verbessern zu können. Für entsprechende Massnahmen waren Kosten in der Höhe von CHF 500'000 veranschlagt. Das Investitionsvolumen veranlasste den Gemeinderat zu einer vorausblickenden Gesamtbetrachtung unter Einbezug u.a. auch der räumlichen Reorganisationsbedürfnisse für das Gemeindebauamt. Ein im Vordergrund gestandener Neubau für die Feuerwehr unterlag in der gemeinderätlichen Abwägung aus Kostengründen der Möglichkeit eines Anschlusses an die Feuerwehr Baden. Woraus besagter Antrag an die Wintergemeindeversammlung 2016 hervorging.

Nach der öffentlichen Infoveranstaltung und kurz vor der Versammlung bestätigte das Feuerwehrkommando schriftlich, dass das Feuerwehrmagazin an der Oberhardstrasse auch ohne strukturelle bauliche Eingriffe die Bedürfnisse der Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen für die kommenden 5 bis 10 Jahre abzudecken vermag. Der Gemeinderat entschied darauf kurzfristig, das Geschäft von der Traktandenliste zu nehmen.

Währenddem Birmenstorf den Anschluss an die Feuerwehr Baden suchte, orientierte sich Mülligen an der Feuerwehr Eigenamt. Mülligen hat jene Gespräche finanzieller Überlegungen weitergeführt. Diese führten im Berichtsjahr indessen zu keinem Ergebnis, welches dem Gemeinderat Mülligen bzw. der dortigen Gemeindeversammlung eine tragfähige Entscheidungsgrundlage geboten hätte.

Der Gemeinderat Birmenstorf begrüsst es, wenn Mülligen in absehbarer Zeit definitiv entscheiden würde. Dies gäbe auch für Birmenstorf eine verbindliche Ausgangslage für die Beurteilung der „Feuerwehr-Zukunft“ in unserem Dorf.

Beförderungen in der Feuerwehr Birmenstorf

Anlässlich der Hauptübung vom 04. November 2016 wurden auf Antrag der Feuerwehrkommission folgende Anlässlich der Hauptübung vom 03. November 2017 wurden auf Antrag der Feuerwehrkommission folgende Beförderungen vorgenommen:

zum Oberleutnant

- Marc Mürset, Segelhalde 23, 5405 Baden-Dättwil
- Thomas Herzog, Hauptstrasse 2a, Mülligen

zum Fourier

- Remo Nigg, Mülligerstrasse 4, 5413 Birmenstorf

zum Korporal

- Mario Flory, Chrüzweg 19, 5413 Birmenstorf
- Sandro Lüscher, Schurfleweg 13, 5413 Birmenstorf
- Stefanie Müller, Rieterestrasse 5, 5413 Birmenstorf
- Jennifer Zimmermann, Juchstrasse 5a, 5413 Birmenstorf

zum Gefreiten

- Jorge Pimenta, Mülligerstrasse 6, 5413 Birmenstorf

Der Gemeinderat gratuliert den Beförderten und benützt die Gelegenheit gerne, Kader, Mannschaft wie auch der Feuerwehrkommission für ihren Einsatz zu Gunsten der Sicherheit unseres Dorfes bestens zu danken.

Die Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen zeigte ihr Können am 15. September 2017

Was ist ein 3-facher Brandangriff oder was ist unter einem Chemie-Ereignis zu verstehen? Dies und einiges mehr veranschaulichte die Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen den zahlreich erschienenen Interessierten an der diesjährigen Demonstrationsübung auf dem Schulhausareal Mülligen.

Kaminfegertarif auch in Birmenstorf angepasst

Kurt Schnyder, Kaminfegermeister, Stetten, ist für die Amtsperiode 2014/2017 die Konzession für den Kaminfegerdienst in Birmenstorf übertragen. Darüber hinaus ist Herr Schnyder zusätzlich für folgende Aufgaben gewählt: Kommunal Brandschutz, Feuerungs- und Rauchgaskontrolle, Feuerschau periodische, Baukontrollen Feuerungsanlagen.

Seine Arbeitsleistungen als Kaminfeger verrechnet er mit Zustimmung des Gemeinderats gemäss dem vom Regierungsrat festgelegten, kantonalen Höchsttarif.

Der Regierungsrat hat einer Anpassung des maximalen Stundenansatzes für Kaminfegerarbeiten zugestimmt. Dieser wurde per 1. März angepasst und von Fr. 79.80 auf Fr. 84.00 (zuzügl. MwSt) erhöht. Neu wird auch ein Stundenansatz für Lehrlinge definiert. Dieser liegt bei Fr. 24.30 (zuzüglich MwSt.).

Die Anpassung wurde vom Aargauischen Kaminfegermeisterverband (AKMV) beantragt. Hauptgrund dafür sind die durch den neuen Gesamtarbeitsvertrag entstandenen höheren Kosten wegen angepasster Leistungen zugunsten der beschäftigten Kaminfeger. Ausserdem machte der AKMV komplexere Arbeitsdispositionen und höhere Fahrzeugkosten infolge längerer Arbeitswege aufgrund von veränderter Lebens- und Arbeitsgewohnheiten der Kunden geltend.

Der neue Höchsttarif wurde durch den Gemeinderat gegenüber Kurt Schnyder zur Verrechnung bestätigt. Die Ansätze für die Feuerungskontrollen (Öl-, Gas- und kleine Holzfeuerungen) bleiben unverändert.

Kaminfegerkonzession 2018/2021 etc. wiederum an Kurt Schnyder, Stetten vergeben

Gemäss kantonaler Brandschutzgesetzgebung hat der Gemeinderat für die Dauer von vier Jahren eine Konzession für die Ausübung des Kaminfegerdienstes an einen geeigneten Bewerber zu erteilen.

Im Grossen Rat des Kantons Aargau wird derzeit diskutiert, ob dieses Kaminfegermonopol noch zeitgemäss ist (FDP-Motion vom 30. August 2016). Auf die Konzessionsperiode 2018-2021 hat dies indessen noch keinen Einfluss.

Gleichzeitig mit der Erneuerung der auf Ende Jahr auslaufenden Kaminfegerkonzession wurden die Arbeiten für die amtliche Feuerungskontrolle und den baulichen Brandschutz (kommunaler Brandschutzbeauftragter) öffentlich ausgeschrieben.

Nebst Kurt Schnyder, dem die genannten Aufgaben aktuell übertragen sind, haben sich zwei weitere Interessenten gemeldet, wenngleich nur für die Feuerungskontrolle bzw. die Feuerungskontrolle und den baulichen Brandschutz.

Die Zusammenarbeit mit Herrn Schnyder und seinem Team funktioniert auch in der zu Ende gehenden Amtsperiode in allen Belangen zur besten Zufriedenheit. Preislich liegt sein Angebot mit demjenigen der Mitbewerber gleich auf, bzw. ‚unterbietet‘ dieses bei den Barzahlungspreisen.

Bei dieser Ausgangslage hat der Gemeinderat entschieden, Kurt Schnyder auch in den kommenden vier Jahren (2018 bis 2021) die Aufgaben als Kaminfeger, amtlicher Feuerungskontrolleur und kommunaler Brandschutzbeauftragter zu übertragen.

Zivilschutz

Der Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg sind die Gemeinden Bellikon, Birmenstorf, Fislisbach, Künten, Mägenwil, Mellingen, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten und Wohlenschwil angeschlossen und umschliesst somit ein Einzugsgebiet von gegenwärtig 32'854 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Der Zivilschutz gehört nebst der Polizei, der Feuerwehr, dem Gesundheitswesen und den Technischen Betrieben zum Verbundsystem Bevölkerungsschutz.

Unsere Ernstfall-Organisation ist zwar keine Blaulichtformation, den Zivilschutz zeichnet dafür aber aus, dass er alle Partnerorganisationen sowohl personell wie auch mit geeigneten Einsatzmittel unterstützen kann.

Vielseitige Ausbildung

Pionierzüge und Führungsunterstützung

Anfangs Mai und in der ersten Septemberwoche führte die Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg wiederum vielseitige Wiederholungskurse durch. In mehreren Gemeinden der Zivilschutzorganisation leisteten die einzelnen Gruppen interessante Einsätze. Die reibungslos durchgeführten Aufträge kommen auch der Bevölkerung zugute. So konnte unter anderem am Reussuferweg in Bir-

menstorf eine neue Fussgängerbrücke gebaut und die Treppenverbindung Birmo – Schlangeloch in Stand gestellt werden.

Zu den Wiederholungskursen rückten je 2 Pionier-Züge oder rund 90 Angehörige der ZSO ein. Die Aufgaben verteilten sich auf verschiedene Posten in den Verbandsgemeinden. Die Fahrzentrale koordinierte mit 10 Fahrzeugen die Logistik und das Verschieben der Mannschaft an die Einsatzorte.

Betreuungsdienst

Im Falle einer Pandemie muss schnell gehandelt und die Bevölkerung entsprechend geschützt werden. Ein entsprechendes Notfallkonzept sieht vor, dass in der Zähnteschüür in Oberrohrdorf ein Impfzentrum eingerichtet wird, um die Bevölkerung aus allen 11 Verbandsgemeinden im Pandemiefall schnell und effektiv gegen einen allfälligen Virus zu impfen. Zivilschutzangehörige übernehmen hierbei den Auf- und Abbau der gesamten Infrastruktur und helfen im administrativen, sowie im betreuenden Bereich mit. Im Notfall stehen zudem, neben den Angehörigen des Zivilschutzes, auch entsprechendes Pflegepersonal und Ärzte im Einsatz.

Dazu wurde durch Betreuerformationen der ZSO Reusstal-Rohrdorferberg vom 13. - 14. Juni 2017 in der Zähnteschüür ein vollständiges Impfzentrum eingerichtet.

Im Wiederholungskurs waren 32 Zivilschützer, sowie rund 60 Schülerinnen und Schüler und deren Lehrer der Primarschule Hinterbächli involviert. Realitätsnah wurden die Kinder der mitwirkenden Schulklassen einzeln vom Wartezimmer durch die Eingangskontrolle bis in die Impf-Koje geführt. Mit einem Kugelschreiber wurde ebenfalls erfolgreich die eigentliche Impfspritze supponiert.

Darüber hinaus gehört auch die stetige Weiterbildung unserer Zivilschutzangehörigen zum Ausbildungsprozess. Da zum Personalbestand unserer ZSO auch angehende Ärzte und geübtes Pflegepersonal gehören, wurden die Teilnehmer auch für medizinische Notfälle wie Herzinfarkt und Schlaganfall sensibilisiert.

Überregionaler Ernstfalleinsatz

Nach dem verheerenden Unwetter vom 8. Juli 2017 in der Region Zofingen und Uerkental, befand sich insbesondere die Gemeinde Uerkheim im Ausnahmezustand.

Mit rund 250 Schadensmeldungen in den ersten zwei Stunden waren die Einsatzkräfte stark gefordert. Durch den Kantonalen Führungsstab wurde über die Sektion Koordination Zivilschutz bei denjenigen Zivilschutzorganisationen, welche nicht vom Unwetter betroffen waren, Hilfebegehren gestellt. Es wurde dringend um personelle und materielle Mittel gebeten.

Aufgrund der eingegangenen Hilfebegehren, haben die Kommandanten der ZSO Mittleres Reusstal, Mutschellen, Wohlen und Reusstal-Rohrdorferberg beschlossen, mit je einem Kontingent an Einsatzkräften bei der Bewältigung dieser Unwettersituation auszuweichen.

Die ZSO Reusstal-Rohrdorferberg (ZSO ReRo) stand von Mittwoch, 12. Juli bis Freitag, 14. Juli zusammen mit den anderen Nachbarorganisationen im Gemeindegebiet von Uerkheim im Einsatz. Dank weiterer Unterstützung von anderen Zivilschutzorganisationen aus dem Kanton Aargau konnten so täglich über 100 Zivilschutzangehörige bei der Bewältigung dieser Katastrophe mithelfen. Auch Tage nach dem Unwetter galt es noch zahlreiche Keller auszupumpen und bei der Bewältigung der Unwetterschäden mitzuhelfen. Bei unpassierbaren Wegabschnitten mussten Notbrücken errichtet werden. Eine unter-spülte Lagerhalle musste sogar vollständig abgerissen werden.

Regionales Führungsorgan RFO

Nebst den Blaulichtorganisationen (Polizei, Feuerwehr, Sanität), dem Zivilschutz und den Technischen Werken ist auch das Regionale Führungsorgan (RFO) ein Bestandteil des Bevölkerungsschutzes. Als beratendes Instrument für die Gemeinden der Region ist es die Verbindungsstelle zum Kantonalen Führungsstab. Es unterstützt und berät bei Krisen, Katastrophen und Notlagen.

Das RFO wird durch den CRFO Patrick Sommer und den Stabs Chef Werner Flückiger geführt. 2017 wurde das RFO Reusstal-Rohrdorferberg inkl. Stabsassistenten durch den Kanton in einer Alarmübung beübt. Am 18.5.2017 erfolgte die Alarmierung des RFO's mittels Telefonkonferenz mit der Feuerwehr Regio Mellingen. Die Schadenslage zeigte sich wie folgt. Hochwasser im Stadt Mellingen, Erdbeben in Mägenwil und Trinkwasserverunreinigung in Tägerig. (RFO Mittleres-Reusstal). Unsere Aufgaben waren das Koordinieren der Einsatzkräfte, unterbringen der Obdachlosen und Verpflegung aller Beteiligten etc.

Sirenenalarm und seine Bedeutung

Für die Warnung und Alarmierung in Notlagen ist das RFO zuständig.

Jeweils am ersten Mittwoch des Monats Februar findet in der Schweiz der jährliche Sirenentest statt. Dabei wird in Birmenstorf die Funktionsbereitschaft der Sirenen des "Allgemeinen Alarms", und in entsprechend gefährdeten Gemeinden auch jener für den "Wasseralarm" getestet.

In Birmenstorf erfolgt die Alarmierung über zwei fest installierte (ferngesteuerte) Sirenen, die eine auf einem Beleuchtungskandelaber an der Bushaltestelle Heigelweg, die andere auf dem Dach vom Schulhaus Widengass. Die aussenliegenden Quartiere, Weiler und Höfe werden in einem Notfall mittels mobiler Sirenen alarmiert.

Verhalten bei „Allgemeinem Alarm“ ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle

Die (ausbleibenden) Reaktionen auf den Fehlalarm veranlassen uns, das Verhalten bei einer drohenden Gefährdung in Erinnerung zu rufen.

Dieses wird durch das Zeichen „Allgemeiner Alarm“ - einen regelmässigen auf- und absteigenden Heulton von einer Minute Dauer - über die stationären und mobilen Sirenen angekündigt.

Wenn das Zeichen "Allgemeiner Alarm" ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio (SRF oder Lokalradio) zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.

Fusionsprojekt ZSO/RFO Aarau Ost

Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat die "Konzeption Zivilschutz Aargau 2013" per 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt. Die Konzeption beinhaltet die Reduktion der Anzahl Zivilschutz und Bevölkerungsschutzregi-

onen von heute 22 auf 11 Regionen, damit die verschiedenen Leistungsaufträge und Bewältigung der Gefährdungsszenarien erfüllt werden können.

Entsprechend dieser Konzeption wurde das Projekt ‚Wagenrain‘ gestartet. Dieses prüft den Zusammenschluss der vier ZSO/RFO Organisationen Reusstal-Rohrdorferberg, Mutschellen, Mittleres Reusstal und Wohlen zur neuen ZSO Aargau Ost. Die neue ZSO wie auch das zugehörige RFO ist zuständig für den Bevölkerungsschutz von rund 100'000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Birmenstorf liegt an der Peripherie dieses ‚Grossgebildes‘ mit Zentrum in Wohlen. Vor der gleichen Fusionsherausforderung stehen die Zivilschutzorganisationen Wasserschloss, Baden und Wettingen/Limmattal. Für den Gemeinderat ist daher ein Anschluss an jene Organisation durchaus eine Option. Einerseits sind die Distanzen kürzer, andererseits bestehen bereits Verbindungen zu den Blaulichtorganisationen dieser Region (Stadtpolizei Baden und Stützpunktfeuerwehr Baden).

Der Gemeinderat wartet für seine Entscheidung die von beiden denkbaren Fusionspartnern in Aussicht gestellten Informationen und Unterlagen ab. So oder so wird die Gemeindeversammlung über die inskünftige Zugehörigkeit zu befinden haben.

Polizei

Das Jahr 2017 war für die Stadtpolizei Baden / öffentliche Sicherheit von zwei Ereignissen geprägt. Per Ende Juni 2017 kündigte der Kommandant, Martin Brönnimann, seine Anstellung als Kommandant und zog nach Bern weg. Vom Juni – November wurde die Stadtpolizei durch den Stellvertreter, Oblt Max Romann, geführt. Per 01. November 2017 konnte in der Person von Hptm Andreas Lang, ein neuer Kommandant seine Stelle als Chef öffentliche Sicherheit beginnen.

Vom 18. – 27. August, inkl. 10 Tage vor und nachher, war die Stadtpolizei Baden in die Badenfahrt 2017 involviert. Erstmals wurde in den 10 Tagen Badenfahrt mit der Regionalpolizei Wettingen-Limmattal fusioniert und ein separater Dienstplan erstellt. Die Badenfahrt verlief ohne grosse polizeiliche Ereignisse.

Die polizeilichen Interventionen in Birmenstorf bewegen sich im langjährigen Mittel und weisen keine signifikanten Unterschiede zu vorangegangenen Jahren auf.

Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich die Einbruchdiebstähle/-Versuche um ein Delikt auf deren neun. Obwohl für die Betroffenen ein solcher Vorfall äusserst belastend und mindestens ärgerlich ist, darf die Anzahl der Vorkommnisse im Gemeindevergleich als sehr moderat bezeichnet werden.

Das Gemeindegebiet Birmenstorf wurde von Kräften der Stadtpolizei täglich rund fünf Mal angefahren.

Statistik

	2017	2016
Total Einsätze Stadtpolizei 1.1. – 31.12.	163	132
Verdächtiges Verhalten	18	13
Ruhestörung	1	5
Streit/Drohung/Häusliche Gewalt	2	3
Einbruchdiebstahl/-Versuch (Stadt- und Kantonspolizei)	9	10
Verkehr	23	37
Ordnungsbussen	68	76
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen	21	20
Kontrollierte Fahrzeuge	27'650	25'523
Übertretungsanzeigen *	1458	999
Patrouillen (Anzahl Anfahrten Gemeinde)	2060	1'875

* der deutliche Anstieg der Übertretungen gegenüber 2016 ist auf den Wegfall der Strassenbaustelle Kreisel Chrüz und dessen verkehrsberuhigenden Begleiterscheinungen zurückzuführen.

Parkkarten

In Birmenstorf ist das dauernde (Nacht-) Parkieren auf öffentlichem Grund gebührenpflichtig. Nachtsüber abgestellte Fahrzeuge werden regelmässig ebenfalls durch die Stadtpolizei Baden erhoben. Die Abteilung Finanzen gleicht anschliessend ab, ob eine Parkkarte ausgestellt wurde. Die Jahreseinnahmen an Parkkarten belaufen sich für das Jahr 2017 auf CHF 10'880 (CHF 10'920).

Insgesamt wurden für 36 (36) Fahrzeuge Parkkarten ausgegeben.

Hundehaltung

Im Berichtsjahr wurden 192 (Vorjahr 177) Hundetaxen à CHF 115.00 (Vorjahr CHF 115.00) erhoben. Der Kanton ist mit einem Betrag von CHF 15.00/Hund zur Unterstützung der Kurse und des Prüfungswesens für Hundehalterinnen und Hundehalter sowie für den Tierschutz abzugelten.

Betreibungsamt

Die Gemeinde Birmenstorf führt das Betreibungsamt gemeinsam mit den Gemeinden Gebenstorf und Turgi. Die Büros befinden sich in Gebenstorf.

Die Betreibungsstatistik zeigt folgendes Bild:

Im Berichtsjahr 2017 wurden beim Verbund der Betreibungsämter Birmenstorf, Gebenstorf und Turgi 3'404 (Vorjahr 3'164) Zahlungsbefehle ausgestellt. Davon entfallen 692 (665) auf Birmenstorf. Insgesamt wurden 1'403 (1'427) Verlostscheine, für Birmenstorf deren 284 (258) ausgestellt. Die Verlostscheinsumme beträgt CHF 5'410'052.35 (CHF 5'412'081.89), diejenige für Birmenstorf CHF 1'842'943.05 (CHF 1'734'209.35).

Die Pfändungsvollzüge sind stark angestiegen. Dies bedeutet, dass wieder vermehrt Zahlungsbefehle oder Pfändungsankündigungen bezahlt werden, ohne dass eine Pfändung vollzogen werden muss.

Vom Gesetz her, sind die Betreibungsämter verpflichtet, die Lohn- und Erwerbspfändungsquoten aufgrund einer vollzogenen Pfändung bei den Arbeitgebern einzufordern. Die im Volksmund oft verlangte oder bekannte „stille Lohnpfändung“ ist im Gesetz nicht vorgesehen. Die Betreibungsämter Birmenstorf/Gebenstorf/Turgi halten sich grundsätzlich an die gesetzliche Vorgabe.

Gegenüber dem Vorjahr sind die polizeilichen Zuführungen von Schuldern und die polizeilichen Zustellungen von Betreibungsurkunden nochmals angestiegen. Weil wir oft in den Betreibungskreisen unterwegs sind, kann diese Art von Amtshilfe unter einem Prozent gehalten und damit die Stadtpolizei entlastet werden. Verstösse gegen die Strafartikel werden durch das Betreibungsamt nach wie vor konsequent mit Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft geahndet. Die fehlbaren Personen werden in der Regel mit Bussen bestraft, welche im Falle der Nichtbezahlung in Haft umgewandelt werden.

Nach wie vor erschwert wird die Arbeitsausführung dem Betreibungsamt auch durch das Verlassen/Aufgeben der Wohnung ohne eine neue Adresse zu hinterlassen. Dies kann dazu führen, dass die verschiedenen Amtshandlungen im Schweizerischen und Kantonalen Handelsamtsblatt publiziert werden müssen.

Im Inspektionsbericht für das Jahr 2018 bestätigt das kantonale Betreibungsamt dem Betreibungsamt Birmenstorf, Gebenstorf und Turgi einmal mehr, eine tadellose Geschäftsführung.

David Giess und Fabian Fabian Wüthrich haben im Berichtsjahr die Fachprüfung zum Erwerb des Aargauischen Fähigkeitsausweises zur Führung eines Betreibungsamts mit Erfolg bestanden. – Herzliche Gratulation!

2 Bildung

Schulpflege, Schulleitung und Kollegium haben sich im Schuljahr 17/18 mit folgenden Themen und Aktivitäten beschäftigt (in unterschiedlicher Zusammensetzung und ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Schwergewichtsthemen der Schulpflege und Schulleitung

1. Schulraumplanung
2. Planung und Umsetzung LP21

Übrige Themen der Schulpflege und Schulleitung

- Elterninformation vor dem Eintritt in den Kindergarten
- Schulpflege und Schulleitung haben sich intensiv mit der Schulraumplanung auseinandergesetzt.
- Mitarbeit AG Stundenplan
- Mitarbeit AG IT
- Mitarbeit AG Pausenplatz Widegass
- Mitarbeit AG Schulraumplanung
- Mitarbeit in der Steuergruppe
- Elternabend der ganzen Mittelstufe
- Elternabend der ganzen Unterstufe
- Elternabend der fünf Kindergartenabteilungen
- Regelmässiger Austausch mit Gemeinderat
- Regelmässiger Austausch mit Tagesstruktur
- Regelmässiger Austausch mit der Kommission Jugendarbeit
- Austausch mit Musikschule Baden
- Austausch mit dem Beratungszentrum Baden betreffend Schulsozialarbeit
- Netzwerktreffen AdL (Altersdurchmisches Lernen)
- Netzwerktreffen Inklusion

Qualitätsentwicklung/Weiterbildungen

- Weiterbildung im Kollegium zum Thema inklusiver Unterricht mit Fokus leistungsstarke Schülerinnen und Schüler
- Weiterbildung im Kollegium zum Thema „lernen am gemeinsamen Gegenstand“ anspruchsvolle Aufgabenstellungen für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler
- Retraite der Steuergruppe zur Planung des Jahresprogrammes und Anpassung des Schulprogrammes
- Weiterbildung im Kollegium: Evaluation der Entwicklungsziele und Verabschiedung der Leitsätze

Personalentwicklung

- MitarbeiterInnengespräche Lehrpersonen – Schulleitung
- MitarbeiterInnengespräche Schulleitung – Schulpflege
- Unterrichtsbesuche der Schulleitung
- Arbeitszeiterfassung der Lehrpersonen
- Individuelle Weiterbildungen und diese im Kollegium vorstellen
- In Unterrichtsteams zusammenarbeiten
- PraktikantInnen begleiten und auf die neue Anstellung vorbereiten
- Anstellungsgespräche neue Lehrpersonen
- Einzelne Unterrichtssequenzen hospitieren
- Kollegiale Hospitationen stufenübergreifend

Spezialstundenplan

- Start- und Schlussritual der ganzen Schule zum Jahresmotto: Zäme z'friede
- Winter-Sporttag der ganzen Schule im Dezember 2017
- Sommer-Sporttag der ganzen Schule im Juni 2018
- Partizipation in der Mittelstufe in Form der Schulhauskonferenz
- Partizipation in der Unterstufe in Form des Schulrates
- Einführung Streitschlichter an der ganzen Schule
- Schulzahnpflege ganze Schule
- Lauskontrolle in allen Klassen
- Individuelle Schulreisen
- Fototage ganze Schule
- Wahlfachtage ganze Schule
- Generationen im Klassenzimmer
- Primarschule: Durchführung Check 3 und Check 6
- Schwimmen 1. – 6 Klasse, Gruppen nach Niveau eingeteilt
- Umsetzung der Verkehrserziehung mit der Stadtpolizei Baden
- Vorstellung Blasinstrumente durch Musikverein Birmenstorf in der Mehrzweckhalle
- Instrumentenvorstellung Musikschule Baden in Form einer Musikgeschichte in Zusammenarbeit mit der Musikgrundschule
- Kindergarten: Besuch beim Samichlaus
- Kindergarten: Waldtage
- Kindergarten: Miterleben des Heranwachsens von kleinen Küken
- Kindergarten: Vogelexpedition
- Kindergarten: gemeinsames Faschnachtsfest
- Kindergartenreisen: Zoobesuch, Bauernhofbesuch
- Kindergarten: Theaterbesuch im Odeon in Brugg „Die sieben blauen Wunder“ von Humbel und Roos
- Kindergarten: Adventsfenstereröffnung mit den Eltern und den Kindern zur Geschichte „zwei Engel, die vom Himmel purzeln“
- Kindergarten und Unterstufe: Räbeliechtliumzug
- Kindergarten: Im Rahmen der Wahlfachtage Ponyhofbesuch mit den 1. Kindergärtler
- Kindergarten und Unterstufe: Kerzenziehen
- Kindergarten: Abschlussfeier mit Zirkusaufführung
- Unterstufe: Exkursion ins Naturama
- Unterstufe: Autorenlesung mit Vera Eggermann
- Unterstufe: Projekt Lesenacht
- Unterstufe: Einführung „GartenJeden“ (Anpflanzen der Beete)
- Mittelstufe: Schneetag in Engelberg März 2018
- Mittelstufe: Besuch Fantoche in Baden
- Mittelstufe: Cybermobbing-day
- Mittelstufe: Input zum Thema Strafmündigkeit durch die Kantonspolizei
- Mittelstufe: Mozart in der Schweiz mit Ueli Ganz
- Mittelstufe: Besuch der künftigen 4. Klässler in den Abteilungen
- Mittelstufe: Besuch der ehemaligen 6. Klässler in Baden
- Mittelstufe: Zukunftstag im November 2017
- Mittelstufe: Klassenlager in Aarburg
- Mittelstufe: Besuch Oberstufe Baden für die 6.Klasse mit der Jugendanimation

Referate

- Kursleitungen durch Lehrperson

Departement Bildung, Kultur und Sport BKS, Aarau

- Austausch und Besprechung mit dem SPD (Schulpsychologischer Dienst Baden) Expertenrunden 2x pro Schuljahr, Diagnostische Hearings, Telefonkonferenzen

Schulverwaltung

- Budget und Rechnungskontrolle
- Schulraumverwaltung
- Personal- und Schülerverwaltung mit LehrerOffice
- Personaladministration
- Kontaktstelle nach Aussen
- Gestaltung des Schulteils auf der Homepage der Gemeinde Birmenstorf
- Organisation Schulschlussfest Lehrpersonen
- Organisation Wahlfachtage
- Aktualisieren des Lehrpersonenspiegels
- Vertiefungskurs ALSA (Administration Lehrpersonen Schulen Aargau)

Schulsozialarbeit

- Festigung der Schulsozialarbeit Birmenstorf
- Beratung von Schüler/innen, Lehrpersonen, Leitungsverantwortlichen, Eltern, Mitarbeiter/innen und Tagesstrukturen
- Beratung Unterstufen-Kleingruppen zum Thema Freundschaft
- Mitwirkung in Fachgremien
- Interventionen und Supervisionen mit dem BZB+
- Projekt Sexualkunde an der Mittelstufe
- Einführung und Begleitung Streitschlichterprojekt an der Schule und bei den Tagesstrukturen
- Mitwirkung am Cybermobbing-Tag mit den MittelstufenschülerInnen
- Mitwirkung am Elterninformationsanlass zum Umgang mit digitalen Medien
- Reintegration von ausgegrenzten Schülerinnen oder Schüler
- Thematisieren von jeweils aktuellen Themen in einzelnen Klassen

Elternrat

- Organisation Räbeliechtliumzug
- Organisation Kasperlitheater
- Mitarbeit beim Elternsofa
- Präsenz des Elternrats an den Elternabenden
- Präsenz des Elternrats an den Besuchstagen
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Schulraumplanung
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Pausenplatz Widegass
- Quartalssitzungen mit Vertretung SPF und SL

Abteilungen + Anzahl Kinder (Schuljahr 17/18)

KG 1	Sünja Studer / Lea Klaus	16
KG 2	Katharina Peterhans / Theres Moser/Monika Waldmeier	18
KG 3	Sonja Bona / Theo Huser	16
KG 4	Cynthia Schibli	15
KG 5	Romana Immer	17
US a (1/2/3. Kl)	Mark Huber / Tina Huber	20
US b (1/2/3. Kl)	Renata Knoth / Ursula Memmishofer	20
US c (1/2/3. Kl)	Nathalie Fahr	20
US d (1/2/3. Kl)	Bettina Förster / Chantal Wunderlin	19
US e (1/2/3. Kl)	Ursina Näpfer / Selina Schnyder	19
MS A (4/5/6. Kl)	Dario Cavallaro	17
MS B (4/5/6. Kl)	Gian-Lukas Staub / Sabrina Zumstein	16
MS C (4/5/6. Kl)	Annabarbara Bärtsch / Livia Varga	16
MS D (4/5/6. Kl)	Markus Heim / Kathrin Siebenhaar	17
MS E (4/5/6. Kl)	Céline Müller / Christine Auer	18

Fachlehrpersonen

Schulische Heilpädagogik	Bettina Scheck, Rebekka Oesch, Markus Heim Ursula Staubli, Jamie Russo, Doris Neuhaus
Logopädie	Sylvia Künzi, Ursula Schläpfer, Eveline Klaus
Deutsch als Zweitsprache	Marianne Stalder, Sabine Rööfli
Deutsch im Kindergarten	Monika Waldmeier, Martina Lupaioli, Sonja Bona
Musikgrundschule	Melanie Eugster
Textiles Werken	Isabel Lüthi, Sabine Rööfli
Englisch	Nicole Egli, Verena Karlsson, Selina Spälti
Französisch	Jeannine Roth
Assistenzen	Susi Estermann, Susanne Rutishauser, Chantal Wunderlin, Yvonne Schmid, Marion Schuler, Claudia Bucher, Franz Schibli, Monika Brandao
Randstundebetreuung	Mechthild Krückels
Flöte	Reka Szabo
Gitarre	Jörg Fischer
Klavier	Theo Schmid, Anne Baumann, Fredi Spreng
Keyboard	Adrian Pfändler
Musikverein Birmenstorf	Markus Steimen
Schlagzeug	Tobias Suter
Schulzahnpflege	Corinne Baumann
Schwimmlehrkräfte	Anja Zehnder, Maja Houet, Petra Meyer
Religion reformiert	Kathrin Haase, Claudia Steiner
Religion katholisch	Jelena Gasic, Rita Schmidiger

Schulraumentwicklung

Der deutliche Anstieg der Geburten in den Jahren 2011, 2012 und 2013 wurde vorerst als statistischer ‚Ausreisser‘ eingeschätzt, scheint sich nun aber doch als Trend fortzusetzen:

2010:	29
2011:	41
2012:	45
2013:	48
2014:	35
2015:	33
2016:	42
2017 bis Ende Juli	38

So erfreulich die Tatsache, so weitreichend die Auswirkungen. Die Annahmen der Schulraumplanung aus dem Jahre 2012 wurden bereits ‚rechts überholt‘. Die damals für 2029/2030 prognostizierten Schülerzahlen werden schon heute Tatsache und verlangen spätestens in zwei Jahren nach mehr Schulraum.

Eine vom Gemeinderat eingesetzte Begleitgruppe erarbeitet mit externer Fachunterstützung (Basler & Hofmann, Zürich) ein Gesamtentwicklungs-konzept, worin bauliche und planerische Massnahmen für die Bereitstellung des Schulraumbedarfs inkl. der Bedürfnisse der Tagesstrukturen der nächsten 15 Jahre aufgezeigt sind.

Aus der Analyse resultieren ein SOLL-Raumprogramm für 12 Primarklassen und 5 Kindergartenabteilungen sowie ein Bedarf an zusätzlichen Räumen für die Primarschule (Handarbeiten, Werken, Material, Schulsozialarbeit und EDV).

Aktuell werden verschiedene Szenarien von Um-bau, über Anbau bis hin zu Neubau geprüft. Alle unter dem Aspekt, den zusätzlichen Raumbedarf für Schule und Mittagstisch sach-, zeit- und ‚finanzengerecht‘ zur Verfügung zu stellen.

Pensum Schulsekretariat auf 1. Januar 2017 erhöht

Das Arbeitspensum des Schulsekretariats wurde letztmals auf Beginn des Schuljahres 14/15 angepasst und beträgt derzeit 50 %.

Auf begründeten Antrag der Schulpflege hat der Gemeinderat entschieden, das Pensum ‚Schulverwaltung‘ per 01. Januar 2017 im Rahmen des von der Einwohnergemeindeversammlung genehmigten Stellenplans auf 60 % zu erhöhen.

Einerseits ist die Schülerzahl seit der letzten Anpassung von 232 auf aktuell 266 angestiegen, andererseits entlastet die Schulverwaltung die Schulpflege in den zeitintensiven administrativen Arbeiten und trägt den zeitlichen Aufwand für die Führung des Belegungsplans der öffentlichen (Schul-) Gebäude (darin eingeschlossen Mehrzweckhalle und Träff) und deren Vermietung.

Die Pensenerhöhung deckt sich mit den einschlägigen Empfehlungen des Departement Bildung, Kultur und Sport. Die Mehrkosten von CHF 8'000.00 sind im Voranschlag 2017 berücksichtigt.

Kinder- und Jugendanimation; Veränderungen im Team

Die Kinder- und Jugendanimation Birmenstorf verabschiedete sich vom Soziokulturellen Animator Tobias Bockstaller und bedankt sich herzlich für den wertvollen Einsatz, den er während 3 Jahren in der Gemeinde Birmenstorf geleistet hat.

Ab 01. August 2017 übernahm Alexandra Fischer mit einem Pensum von 40% die Leitungsaufgaben der Kinder- und Jugendanimation. Sie ist bereits seit über zwei Jahren in der Gemeinde verankert und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Neu verstärkt Annika Bättig das KJB Team mit einem Pensum von 20%. Sie hat bereits bei der Stadt Baden ein Praktikum absolviert, hat jahrelang JuBla Erfahrung und begann ihr Soziokultur-Studium im Herbst 2017.

Umgestaltung Pausenplatz Widegass mit finanzieller Förderung durch Stiftung Mercator Schweiz abgeschlossen

**STIFTUNG
MERCATOR
SCHWEIZ**

Die Pausenplatzgestaltung Widegass konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Das Projekt legte grossen Wert auf eine partizipative Umsetzung, dh auf den Einbezug aller Anspruchsgruppen. Die Stiftung Mercator Schweiz fördert dieses Vorgehen mit einem Beitrag in der Höhe von CHF 10'000. Mit dieser grosszügigen Unterstützung lassen sich die aus dem partizipativen Vorgehen entstehenden Projektmehrkosten in derselben Höhe decken.

3 Kultur, Freizeit, Sport

Neujahrsapéro

Zum Neujahrsapéro 2017 fanden sich wiederum sehr zahlreiche Besucherinnen und Besucher in der alten Trotte ein um miteinander, bei gesanglicher Umrahmung durch die beiden Kirchenchöre, auf das neue Jahr anzustossen.

Zum neuen Jahr richtete Gemeindeammann Edith Saner folgende Worte an die Besucherinnen und Besucher:

Seit 1992 wird immer ein Tier des Jahres gewählt. Bei der Auswahl spielt neben der Gefährdung eines Tieres auch die Bedrohung von Lebensräumen eine wesentliche Rolle.

Im 2017 ist die Haselmaus das Tier des Jahres. Klein ist sie, - ausgesprochen klein. So gross wie ein menschlicher Daumen mit winzigen Ohren, dafür mit einem buschigen Schwanz, der so lang ist wie der ganze Körper. Sie lebt vor allem an Waldrändern.

Für die Haselmaus sind wir Schweizerinnen und Schweizer sicher zu ordentlich. Sie fühlt sich in einem kleinen Lebensraum von 150 bis 200 Metern wohl und erst dann so richtig zu Hause, wenn dieser etwas chaotisch und unaufgeräumt ist.

Sie ist scheu, kreativ, bescheiden, sparsam und weiss sich in verschiedensten Situationen zu helfen. Sie nutzt die Dunkelheit der Nacht, um ihre Nahrung zu suchen: Früchte, Samen, Knospen, Insekten und Vogeleier. Dabei turnt und balanciert sie sicher und unglaublich schnell über Äste und Zweige. Haselnüsse mag sie besonders, da diese fettreich sind und sie sich Speck anfressen kann, was für ihren Winterschlaf in einem kleinen Nest unter der Erde lebenswichtig ist.

Und neben all diesen Fähigkeiten ist sie sehr sozial und fühlt sich zusammen mit anderen Haselmäusen wohl.

Welche Bedeutung könnte diese kleine Haselmaus für uns im 2017 haben? Genau wie im Tierreich gibt es auch Menschen, die aus verschiedenen Gründen am Rande der Gesellschaft, eher im Versteckten leben, - sich im Hintergrund halten und keinen grossen Lebensraum beanspruchen. Menschen, die betagt und gebrechlich sind, Menschen mit Lebenseinschränkungen, Menschen aus anderen Ländern, die sich nicht oder noch nicht integrieren konnten oder auch Menschen, denen es wohl ist, im Hintergrund zu sein und von dort aus zu wirken.

Es sind Menschen, die sich aus unterschiedlichen Gründen die Fähigkeit angeeignet haben oder aneignen mussten, das Leben auf kleinem Raum, mit wenig Mitteln und aus der Mausperspektive und nicht aus der Adlerperspektive anzuschauen. Sie sind sich gewohnt, ab und zu im Dunkeln zu tappen, wären vielleicht sogar froh um Hilfe von aussen und möchten ihre Erfahrungen mit anderen teilen.

Sie sehen und erkennen all das, was direkt vor den Füßen, den Augen ist und gestalten damit ihr Leben und den Alltag. Durch ihre Stellung in der Gesellschaft und weil sie sich nicht gerne laut äussern, werden ihre Lebenserfahrungen, scheinbare Kleinigkeiten, oft nicht gehört und eingebunden. Obwohl in der Zwischenzeit das Wissen da ist, dass das kleine und nicht auf den ersten Blick Erkennbare, ein wichtiges Bindeglied ist zu einem nächst grösseren Schritt. Wenn grosse Projekte scheitern, ist es häufig, weil kleine Details nicht beachtet oder eingebaut wurden.

Die Haselmaus ist fleissig und arbeitet viel, - macht sogar Nachtschicht. Sie spürt aber auch intuitiv, dass die Lebensbatterien regelmässig geladen werden müssen. Sie zieht sich zurück unter die Erde, in die Stille, damit der Körper und die Sinne für neue Herausforderungen und Leistungen gestärkt werden.

Die Erfahrung der Stille zulassen ist etwas, das uns Menschen in der Hektik des Alltags kaum mehr gelingt. Dies verhindert, Sachen zu erkennen, bei denen es Zeit, Geduld und Ruhe braucht. Dazu möchte ich Ihnen eine kleine Geschichte erzählen:

Eines Tages kamen mehrere Wanderer zu einem Mönch, der in einer Einsiedelei lebte. Sie fragten ihn: „Welchen Sinn siehst du in deinem Leben hier in der Stille?“ Der Mönch war gerade mit dem Schöpfen von Wasser aus einem tiefen Brunnen beschäftigt. Er sagte zu den Besucherinnen und Besuchern: „Schaut in den Brunnen. Was seht ihr?“

Diese blickten in den Brunnen und sagten: „Wir sehen nichts.“ Der Mönch wartete einen Moment und forderte die Besucher von Neuem auf, in den Brunnen zu schauen: „Was seht ihr jetzt?“ Diese schauten wieder in den Brunnen und sagten: „Nun sehen wir unsere Gesichter im Wasser.“ „Ja, sagte der Mönch, - als ich vorher Wasser schöpfte, war das Wasser unruhig und ihr konntet Euch nicht sehen. Jetzt ist es ruhig. Das ist die Erfahrung der Stille und des Ruhens: man kommt sich selber näher und kann sich selber erkennen. Und nun wartet noch einmal einen Augenblick.“

Nach einer Weile sagte der Mönch erneut: „Schaut jetzt wieder in den Brunnen. Was könnt ihr sehen?“ Die Besucher schauten langsam und still hinunter: „Nun sehen wir auf den Grund des Brunnens. Wir sehen dort sogar Steine.“ Da sagt der Mönch: „Ja, wenn man sich genug Zeit nimmt zum Warten, Stillsein und Geduld hat, erkennt man den Grund von vielen Dingen.“

Der Mönch hat diesen Besucherinnen und Besuchern eine kleine Einführung gegeben, was auf kleinstem Raum sichtbar wird, wenn man sich Zeit nimmt und bereit ist, - Stille, Ruhe und scheinbares Nichtstun zuzulassen. Er hat ihnen auch die Erfahrung mit auf den Weg gegeben, wie wertvoll es ist, mit anderen Menschen zusammen etwas zu entdecken, im Austausch zu sein und sich gemeinsam zu freuen.

Im neuen Jahr wünsche ich uns allen ab und zu einen Mönch, der uns lehrt, was wir in der Stille entdecken können und welche Kraft im Teilen und Austauschen ist.

Und ich wünsche mir, dass wir uns wieder vermehrt den Menschen zuwenden, die wie die Haselmäuse im Verborgenen leben oder am Rande unserer Gesellschaft einen wichtigen Beitrag für das gesamte System leisten. Die im Hintergrund kreativ, mutig und erfinderisch, aber auch still und leise sind. Sich durch schwierige Lebenssituationen balancieren, den Mut nicht verlieren und auch wissen, wann sie sich Ruhe gönnen müssen. Die auf kleinstem Raum Grossartiges bewirken und oft fröhlich, neugierig in die Welt schauen.

Zuwenden heisst für mich lernen, diese Menschen mit ihren versteckten Fähigkeiten und Lebenserfahrungen zu achten und zu anerkennen, - und dies könnte auch heissen, sich für einen Besuch vor Ort Zeit zu nehmen. Und sich überraschen lassen, was im Kleinen z.B. bei einem hochbetagten Menschen zu Hause oder im Heim, bei kaum sichtbaren Nachbarn oder auch bei Flüchtlingen, die in einer Notwohnung sind, alles sichtbar wird. So wie es den Besuchern beim Mönch erging, die plötzlich das eigene Ich sahen und auf dem Brunnengrund klare Sachen erkannten.

Und mit allem was Sie im neuen Jahr tun und machen, möchte ich Ihnen gerne folgenden Gedanken von Susanna Greist, einer Schweizerlyrikerin, mit auf den Weg geben:

„Passe die Masse deines Ballastes der Beschaffenheit deiner Flügel an“.

Das heisst: laden Sie sich nur soviel auf, wie sie tragen mögen. Das Tier des Jahres ist nicht der Hamster sondern die kleine Haselmaus. Sie weiss, wann sie genug Fett zugelegt hat, damit sie den Winter überlebt.

Tragen Sie sich und Ihrer Gesundheit Sorge und freuen sie sich an kleinen Sachen. Und nehmen Sie sich im Sommer Zeit, an einen Bergsee zu sitzen, zu warten, bis sich die Berge spiegeln, sie sich selber im Wasser sehen oder sogar in der Tiefe Steine und Fische entdecken.

Und sollte es um Sie herum huschen, - dann war es bestimmt eine kleine Haselmaus.

Mit diesen Erfahrungen wünsche ich Ihnen Glück, Zufriedenheit, Freude an der Bescheidenheit und viel Gelassenheit.

Birmifäscht 2017

Das Birmifäscht 2017, lange Zeit bis ins Detail geplant und mit grosser Spannung erwartet, ging über das Wochenende vom 30. Juni, 01. und 2. Juli als Dorffest mit integriertem Jugendfest über die Bühne. Das Fest war ein Anlass, wie ihn Birmenstorferinnen und Birmenstorfer lieben: Vielfältig, kreativ, leise und laut, spontan, Generationen übergreifend, gemütlich, - rundum stimmig und gut. Der Gemeinderat dankt dem OK und allen, die sich in irgendeiner Form für dieses unvergessliche Fest eingesetzt haben. Viel Arbeit steckte in verschiedenen Details, die mit Sorgfalt und auch mit Stil vorbereitet und erstellt wurden. Das Fest bleibt mit seinen vielen Erlebnissen und unterschiedlichen Begegnungen in sehr guter Erinnerung.

Feuerstelle „Bättlerchuchi“ erneuert

Die Feuerstelle „Bättlerchuchi“ oberhalb dem Hof Hardwinkel ist viel besucht. An der Infrastruktur nagte der Zahn der Zeit deutlich und auch der rege Gebrauch hat seine Spuren hinterlassen. Der Gemeinderat hat sich daher für eine Erneuerung der Anlage entschieden, welche im Sommer durch das Gemeindebauamt umgesetzt wurde. Emil Suter und Stefan Mäder haben dabei nicht nur ganze, sondern auch tolle Arbeit geleistet. Überzeugen Sie sich selber! Mit einem umsichtigen Gebrauch der Infrastruktur beweisen Sie die Wertschätzung gegenüber dem gelungenen Werk.

Blick in die Alpen mit Untertiteln

Am 18. November 2017 konnte auf dem Bollerei auf dem Vorplatz der ref. Kirche ein Alpenzeiger eingeweiht werden. Mit diesem, im eigentlichen Wortsinn weitsichtigen Projekt, konnte mit Unterstützung der Raiffeisenbank Lägern Baregg einem immer wieder gehörten Anliegen aus der Bevölkerung entsprochen werden.

Die Tafel vermittelt bei schönem Wetter detaillierte Informationen zum prächtigen Blick in die Alpenwelt von der Glarner Alpen bis ins Freiburgische und hilft bei schlechtem Wetter, wenigstens die Orientierung zu behalten.

Gemeindeparterschaft mit Humboldt, Argentinien; Begleitgruppe vorgesehen

Mitte des vorletzten Jahrhunderts haben auch verschiedene Bürger aus unserer Gemeinde das Wagnis, die Entbehrung und die Ungewissheit der Auswanderung auf sich genommen und in Argentinien eine neue Existenz gefunden bzw. sich dort eine solche aufgebaut. Deren Nachkommen haben die Wurzeln zu ihrer 'alten Heimat' nie ganz verloren und besuchen letztere mehr oder weniger regelmässig.

Aus diesen Besuchen heraus, entwickelte sich der Vorschlag für eine Gemeindeparterschaft zwischen Birmenstorf und der Stadt Humboldt in der Provinz Santa Fee, Argentinien. Im Dezember 2001 unterzeichneten Martin Zehnder, damals im Amt als Gemeindeammann, und sein argentinischer Amtskollege German A. Kahlow in Humboldt in einer feierlichen Zeremonie eine Erklärung, in welcher die beiden Gemeinden ausdrücken, die Zusammenarbeit im kulturellen Sektor fördern und eine gegenseitige Freundschaft vertieft aufbauen zu wollen.

Nebst einer offiziellen Delegation um German A. Kahlow im Jahre 2006, kommt es immer wieder einmal vor, dass Nachfahren der seinerzeitigen Auswanderer nach Europa reisen und dabei auch Birmenstorf einen Besuch abstatten. Mehrheitlich handelt es sich dabei um Einzelreisende.

Bis September letzten Jahres. Da machte sich eine ganze (Abschluss-) Schulklasse mit Begleitpersonen auf den Weg nach Europa und dabei einige Tage Halt in Birmenstorf.

Das dabei unter Leitung von Vizeammann Cordula Zangger von zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern spontan auf die Beine gestellte Programm scheint bei den Besucherinnen und Besuchern aus Übersee sehr gut anzukommen: So befand sich im Herbst 2017 eine weitere Gruppe auf 'Spurensuche' nach ihren Vorfahren ua in Birmenstorf.

Bei der sich abzeichnenden Intensivierung der Besuche sieht der Gemeinderat vor, das Organisatorische einer Begleitgruppe zu übertragen.

Unterstützung regionaler Projekte

Das Kurtheater Baden und das Sport- und Erholungszentrum Tägerhard Wettingen sind Anlagen mit grosser Wirkung auf die gesamte Region wie auch über die Regionsgrenze hinaus. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand Baden Regio schon vor Jahren Kurtheater und Eisanlage Tägerhard zu regionalen Projekten erklärt.

Im Frühjahr 2012 wurde vor diesem Hintergrund für die anstehende Sanierung der beiden Einrichtungen einen Kostenteiler erarbeitet, woraus für Birmenstorf folgende Anteile resultierten:

Sanierung Kurtheater	CHF	85'761
Sanierung Tägi	CHF	60'332

Die Stimmberechtigten von Wettingen haben im September 2012 die ursprüngliche Sanierungsvorlage für das Tägi abgelehnt. Dies hatte zur Konsequenz, dass der Gemeinderat der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2013 lediglich den Gemeindeanteil an die Sanierung des Kurtheaters Baden mit Erfolg beantragte. Die Auszahlung erfolgt ab kommendem Jahr, nachdem die Rechtsstreitigkeiten im Bewilligungsverfahren inzwischen entschieden sind. Im November 2016 haben die Wettinger Stimmberechtigten einem überarbeiteten Projekt für die Sanierung des Tägi zugestimmt, womit die Kostenbeteiligung der Regionsgemeinden wieder aktuell wird.

Die Wintergemeindeversammlung 2017 bewilligte auch den Kostenanteil an die Sanierung des Tägi.

Dorfgeschichtliches

Mit Unterstützung vom Kulturkreis darf der Gemeinderat zweimal pro Jahr zu einer Veranstaltung mit dorfgeschichtlichem Inhalt einladen und damit eine von Max Rudolf vor Jahren ins Leben gerufene, sehr geschätzte Vortragsreihe fortsetzen.

So fanden sich am 21. Februar 2017 zahlreich sehr Interessierte in der Turnhalle Träff ein. Durch den Abend führte Dr. Christian Maise, freischaffender Archäologe und langjähriger Mitarbeiter der Kantonsarchäologie Aargau. In seinem Vortrag ging er zunächst auf die Vorgeschichte unserer Region im Allgemeinen ein. Währendem im zweiten die urgeschichtlichen Fundstellen aus Birmenstorf im Zentrum standen.

Am 21. September 2017. wiederum in der Turnhalle Träff, fand die zweite Veranstaltung des neuen Zyklus von historischen Referaten statt, die von der Ur- und Frühgeschichte über die Römerzeit bis ins frühe Mittelalter und darüber hinaus in die Zeit der habsburgischen und eidgenössischen Zeit führen.

Durch den Abend führte Stephan Wyss, Leiter der Archäologischen Untersuchungen bei der Kantonsarchäologie Aargau. Der Vortrag begann mit einem kurzen Portrait zur Kantonsarchäologie Aargau. Der Fokus richtete sich anschliessend auf die Römerzeit in unserem Gebiet. Der aktuelle Wissenstand zu den römerzeitlichen Befunden auf dem Gemeindegebiet von Birmenstorf bildete dabei den Kern des wiederum sehr gut besuchten Referats.

4 Gesundheit

Aufenthalt in Institutionen

Per Ende 2017 hatten insgesamt 17 (Vorjahr 14) Dorfbewohner(innen) Aufenthalt in einem Pflege- oder Altersheim:

Alterszentrum am Buechberg, Fislisbach	5 Personen
Reusspark Gnadenthal, Niederwil	1 Person
Seniorehuus Maiegrüen, Hägglingen	2 Personen
Pflegezentrum Süssbach, Brugg AG	1 Person
Regionales Krankenhaus, Baden	1 Person
Alters- und Pflegeheim, Windisch	3 Personen
Alters- und Pflegeheim, Mellingen	2 Personen
Seniorenzentrum Obere Mühle, Villmergen	2 Personen

5 Soziale Wohlfahrt

Materielle Hilfe

Im Jahre 2017 galt es 19 (Vorjahr 18) Unterstützungsfälle und 4 (8) Alimentenbevorschussungen zu betreuen. Bei ersteren ist der Jugend- und Familienberatung die Erstabklärung übertragen, währenddem mit dem Inkasso von bevorschussten Kinderalimenten mit gutem Erfolg die Inkassostelle der Aargauischen Frauenzentrale beauftragt ist. Gesuche auf Elternschaftsbeihilfe wurden im Jahre 2017 keine gestellt. Die Elternschaftsbeihilfe ermöglicht wirtschaftlich schwachen Eltern beziehungsweise Elternteilen, ihr Kind in den ersten 6 Monaten nach der Geburt persönlich zu betreuen. Sie verhindert Bedürftigkeit.

Für die Sozialhilfe (inkl. Asylbewerber) wurden CHF 354'236 (Vorjahr CHF 382'530) ausgegeben. Bei Einnahmen von CHF 281'824 (CHF 294'873) resultiert ein Mehraufwand von CHF 72'412 (CHF 87'657).

Die Alimentenbevorschussungen schlugen 2017 bei den Ausgaben mit CHF 19'661 (Vorjahr CHF 41'206) zu Buche. In der gleichen Periode konnten CHF 8'875 (CHF 26'436) vereinnahmt werden.

Birmenstorf beteiligt sich weiterhin am Projekt ‚Aussendienst‘ des Kantonalen Sozialdienstes

Seit 2007 bietet der Kantonale Sozialdienst den Gemeinden des Kantons Aargau den Einsatz des Aussendienstes als eine kostendeckende Dienstleistung auf Auftragsbasis an. Ziel ist eine Überprüfung vor Ort der im Gesuch um materielle Hilfe gemachten Angaben (Wohnsituation, Unterstützungseinheit, Gesundheit).

Im Rahmen einer Sachverhaltsabklärung unterstützt der Aussendienst die Gemeinden. Die Abklärungsberichte des Aussendienstes sollten die im Gesuch gemachten Angaben bestätigen. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass keine Sozialhilfegelder aufgrund unrichtiger Angaben ausbezahlt werden.

Die Abklärungen vor Ort finden in Form von unangemeldeten Hausbesuchen statt. Das Aussendienstpersonal sucht die Gesuchstellenden respektive Sozialhilfebeziehenden an ihren angegebenen Wohnorten auf.

Der Gemeinderat hat entschieden, dieses Angebot für zwei weitere Jahre (zu je CHF 2'040.00) in Anspruch zu nehmen.

Unterbringungssituation im Asylbereich

Asylsuchende finden während dem hängigen Asylverfahren in den kantonalen Unterkünften Obdach. Zu einem späteren Zeitpunkt, insbesondere wenn sie eine vorläufige Aufnahme erhalten, werden sie den Gemeinden zugewiesen und in Gemeindeunterkünften wohnen.

Alle Gemeinden im Kanton sind verpflichtet, entsprechend ihrer Einwohnerzahl Asylsuchende aufzunehmen. Gemeinden, die ihre Aufnahmepflicht nicht oder nur teilweise erfüllen, haben dem Kanton eine Ersatzabgabe zu entrichten. Per 1. Januar 2016 wurde die Ersatzabgabe abgeschafft und die solidarische Aufnahme

durch die Gemeinden bei Bedarf mit einer Ersatzvornahme, bei der real entstehende Kosten pro Tag und Asylsuchenden verrechnet werden, durchgesetzt.

Es liegt in der Entscheidung der Gemeinde, welche Art einer zweckmässigen Unterkunft sie hierzu bereitstellen. Ebenfalls ist es den Gemeinden überlassen, ob sie die Betreuung dieser Menschen selber übernehmen, oder dem Kanton (gegen Entschädigung) übertragen will. Die Gemeinden werden vom Bund mit einer pauschale/Person für Unterkunft und Betreuung entschädigt.

In der Gemeinde Birmenstorf sind per 31.12.2017 14 asylsuchende Personen (aus Somalia, Eritrea und Sri Lanka) wohnhaft. Diese sind in zwei von der Gemeinde angemieteten Privatwohnungen untergebracht. Die Betreuung ist dem kantonalen Sozialdienst übertragen.

Umsetzung Kinderbetreuungsgesetz

Am 5. Juni 2016 hat die aargauische Stimmbevölkerung das Kinderbetreuungsgesetz KiBeG angenommen. Das Angebot einer bedarfsgerechten familienergänzenden Kinderbetreuung wurde bis-her im Sozialhilfe- und Präventionsgesetz und in der Sozialhilfe- und Präventionsverordnung als Möglichkeit für die Gemeinden festgehalten. In Birmenstorf wurden auf dieser (freiwilligen) Basis sehr erfolgreich die Tagesstrukturen mit Mittagstisch eingeführt. Diese stehen Kindern während der ordentlichen Schulpflicht offen.

Das Kinderbetreuungsgesetz ist bis spätestens zum Beginn des Schuljahrs 2018/19 umzusetzen. Neu sind die Gemeinden dazu verpflichtet, den Zugang zu einem bedarfsgerechten Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung bis zum Abschluss der Primarschule, und damit auch im Vorschulalter sicherzustellen. Die Erziehungsberechtigten tragen die Kosten der familienergänzenden Kinderbetreuung, ihr Beitrag ist höchstens kostendeckend. Die Wohnsitzgemeinde beteiligt sich nach Massgabe der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Erziehungsberechtigten.

Die hieraus erforderliche Neuregelung für Birmenstorf wurde zusammen mit der Fachstelle Kind&Familie erarbeitet und das daraus resultierende Reglement über die Gemeindebeiträge an die familienergänzende Kinderbetreuung von der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. November 2017 genehmigt.

Leben im Alter

Seniorenausfahrt

Die Seniorinnen und Senioren ab dem 70. Altersjahr sind traditionellerweise jeweils am ersten Mittwoch im Mai zu einer Ausfahrt eingeladen.

Auch dieses Jahr wurde der Ausflug durch die Seniorenkommission organisiert und führte die gut 100 gutge-launten Teilnehmenden ins angrenzende Ausland. Es ging ins Elsass. Über die Weinstrasse nach Kintzheim zum Mittagessen und auf dem Rückweg gab es eine Besichtigung von Colmar.

6 Verkehr

SBB-Tageskarten sind gefragt

Seit Januar 2009 bietet die Gemeinde zwei unpersönliche SBB Tageskarten an. Mit diesen kann auf dem ganzen SBB-Netz sowie mit den Bussen der RVBVV, den Postautos und den meisten Privatbahnen und Schiffahrtsgesellschaften der Schweiz in der 2. Klasse einen Tag lang gereist werden. Auf weiteren Privat- und Automobilunternehmungen ist eine Preisreduktion von bis zu 50 % auf den eigentlichen Fahrpreis erhältlich. Für die Benützung dieser Tageskarten ist kein Halbtaxabo nötig.

Die Karten waren auch im 2017 wiederum sehr gefragt und zu rund 91 % (88 %) ausgelastet. Dank der guten Nachfrage waren die Karten im 2017 (ohne Berücksichtigung der Personalkosten) praktisch selbsttragend. Es resultiert ein kleines Minus von CHF 240. Ein Grund dafür ist, dass die SBB die Preise per 2016 angehoben hat. Der Gemeinderat hat entschieden, die Karten gleichwohl weiterhin zum Preis von CHF 40.00/Karte anzubieten.

Kommunaler Gesamtplan Verkehr ausgearbeitet

Der Kommunale Gesamtplan Verkehr (KGV) legt die Ziele der Verkehrsentwicklung einer Gemeinde für die nächsten 10 bis 15 Jahre fest. Er bezieht alle Aspekte der Mobilität ein und zeigt auf, wie die Verkehrskapazitäten mit der Siedlungsentwicklung abzustimmen sind (§ 2 BauV). Der KGV wird vom Gemeinderat beschlossen, vom zuständigen Departement genehmigt und ist behördenverbindlich (§ 54a Abs. 1 BauG). Eine Verpflichtung zur Erstellung eines KGV ergibt sich nur in speziellen Fällen, welche explizit in § 54a BauG definiert sind:

Ein Kommunaler Gesamtplan Verkehr ist erforderlich, wenn

- ein Parkleitsystem eingeführt,
- die Anzahl Parkfelder in einem Gebiet über § 56 BauG hinaus begrenzt oder
- eine Bewirtschaftung der Parkfelder auf privatem Grund vorgeschrieben werden soll.

Die Gemeinde kann das Verkehrsaufkommen in einem Kommunalen Gesamtplan Verkehr mit den Verkehrskapazitäten und der Siedlungsentwicklung abstimmen.

„Muster“ für kleine Gemeinden

Für Birmenstorf besteht (noch) keine konkrete Verpflichtung zur Erstellung eines KGV. Der Gemeinderat hat jedoch die Gelegenheit genutzt, zusammen mit dem und finanzieller Unterstützung durch den Kanton einen schlanken, kompakten KG quasi als ‚Mustervorlage‘ für kleine Gemeinden zu erarbeiten, der die wesentlichen Inhalte der kommunalen Verkehrsplanung enthält und die erforderlichen Schwerpunkte setzt.

Grundsätze des KGV Birmenstorf

Der Gemeinderat will die Verkehrsentwicklung in einem angemessenen Rahmen und gemäss ihren Möglichkeiten steuern. Dabei will sie die folgenden Grundsätze berücksichtigen:

- Wenig motorisierter Individualverkehr
- Hohe Sicherheit und Verträglichkeit des Verkehrs
- Attraktiv gestaltete öffentliche Räume

Ziele des KGV Birmenstorf

- Motorisierter Individualverkehr
- Entlastung Ortsdurchfahrt
- Hohe Verkehrssicherheit
- Hohe Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum
- Fuss- und Veloverkehr
- Förderung Fuss- und Veloverkehr im ‚Binnenverkehr‘
- Förderung ÖV und Veloverkehr im „Ag-gloverkehr“
- Öffentlicher Verkehr
- Verbesserung der baulichen Infrastruktur
- Erhalt und Verbesserung gute Anbindung an ÖV

Vom 22. Mai bis 20. Juni 2018 konnten Interessierte im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens zum Planentwurf Stellung nehmen. Die drei Eingaben wurden berücksichtigt, soweit sie für den KGV relevant sind. Die so bereinigte Vorlage wurde dem ‚Kanton‘ Ende 2018 zur Genehmigung eingereicht.

Massnahmen Langsamverkehr auf Badenerstrasse/Bruggerstrasse umgesetzt

Die abgeschlossene Zentrumsplanung zeigt u.a. auf, dass besonders im Verhältnis Kantonsstrasse – Langsamverkehr Konflikte bzw. Verbesserungsbedarf besteht.

Stichworte hierzu sind:

- Verbesserung der Voraussetzungen für die gewünschte Zentrumsentwicklung
- Verbesserung der Querungsmöglichkeiten für den Fussverkehr, insbesondere für Schulkinder
- Verdeutlichung des Zentrumsbereichs an der Ortsdurchfahrt

Währenddem die Anreize für die gewünschte Zentrumsentwicklung über Entwicklungsrichtplan und neue BNO eher auf einen langfristigen Horizont ausgerichtet sind, sah der Gemeinderat für die Anliegen nach Verbesserung der Querungsmöglichkeiten und Verdeutlichung des Zentrumsbereichs eine zeitnähere Umsetzung.

Zusammen mit dem Kanton wurde das Projekt „Sofortmassnahmen Langsamverkehr Zentrum“ lanciert und nach erfolgtem Baubewilligungsverfahren im letzten Herbst umgesetzt.

Im Resultat wurden die heutigen Querungsstellen (Fussgängerstreifen) auf der Höhe der Bäckerei Lehmann, Bruggerstrasse 2, und nahe der ehemaligen Post auf der Höhe Liegenschaft Bruggerstrasse 15 leicht verschoben angeordnet und mit (aufgemalten) Fussgängerschutzinseln und zentrischen Fussgängertafeln auszustatten. In der Mittelzone wurde ein Mehrzweckstreifen geschaffen, welcher sich jeweils über die Knotenpunkte Kirchstrasse und Strählgass/Chrezzgass hinaus erstreckt. Die beidseitigen Radstreifen wurden in diesem Bereich aufgehoben. Velofahrende können somit nötigenfalls über die Mittelzone überholt werden.

Lotsendienst beim Fussgängerübergang Badenerstrasse/Einmündung Kirchstrasse durch bauliche Massnahmen abgelöst

Der Gemeinderat beantragte der Gemeindeversammlung im Juni 2015, bis zum Greifen anderer wirkungsvoller Massnahmen gegen die negativen Auswirkungen des hohen Verkehrsaufkommens auf der Badenerstrasse/Bruggerstrasse, beim Fussgängerübergang Einmündung Kirchstrasse einen Schülerlotsendienst einzurichten, bzw. einen solchen nach den Sommerferien nahtlos an den bisherigen Versuchsbetrieb anzuschliessen.

In der Zwischenzeit wurde das mit dem Kanton zusammen ausgearbeitete Projekt ‚Verkehrssicherheit Langsamverkehr‘ umgesetzt (s. oben)

Aufgrund dieser baulichen Massnahmen wird der Lotsendienst auf Beginn der Sportferien 2018, dh auf 03. Februar 2018 eingestellt.

Gemeindestrassen

Die Strassenbeläge und Randabschlüsse erleiden einen natürlichen Verschleiss und müssen bei Bedarf zum gegebenen Zeitpunkt saniert oder gar erneuert werden. Komplette Erneuerungen von Strassenbelägen finden in der Regel nur im Zusammenhang mit gleichzeitigen Werkleitungserneuerungen statt (Wasser, Strom, Abwasser, allfällige Medienkabel). Mittels mehrjähriger Investitionsplanung werden entsprechend die Strassenzüge oder Strassenabschnitte inklusive den Werkleitungen erneuert. In anderen Fällen wird um den Werterhalt zu gewährleisten, punktuell saniert (bspw. Rissverguss, Belagsteilersatz, Teilersatz oder Neuausfugen von Randabschlüssen). Wichtig ist es solche Arbeiten jährlich in einem bestimmten Umfang auszuführen um längerfristig eine gute Substanz des gesamten Strassennetzes zu behalten. Wird mit solchen Arbeiten zugewartet, besteht die Gefahr eines grösseren und zeitgleichen Schadenvolumens und damit verbundenen Kostenaufwands, welcher zum notwendigen Zeitpunkt nicht (mehr) finanziert werden kann.

Erweiterungen / Erneuerungen am Strassennetz

Knoten Chrüz und Neueinführung K 418; Einweihung Kreiselschmuck

Mit der Einweihung des Kreiselschmucks am 22. April 2017 konnte der offizielle, optische Schlusspunkt hinter das umfangreiche Strassenbauprojekt gesetzt werden. Die Strassenbauarbeiten selber, inkl. Neubau Kreisel Chrüz konnte im Oktober 2016 dem Verkehr übergeben werden.

Die Skulptur aus Stahl und Stein in Form einer Birne nimmt Bezug die Herleitung des heutigen Dorfnamens seit seiner Ersterwähnung im Jahre 1146: „Birbovermesdorf“ – das Dorf beim Birnbaum.

Erneuerung Rieterestrasse und Rietereweg:

Ende Sommer, Anfangs Herbst wurden mit den letzten Belagsarbeiten die Baustelle beendet. Am 25. Oktober 2017 fand die offizielle Schlussabnahme des Bauwerks statt. Die Arbeiten wurden zur vollsten Zufriedenheit der Bauherrschaft ausgeführt. Die Firma Walo Bertschinger hat mit kompetentem Personal, qualitativ hochwertiger Ausführung und einem straffen Terminprogramm überzeugt.

Allgemeine Unterhaltsarbeiten am Strassennetz

Diverse Strassen besitzen relativ instabile Randabschlüsse in Form von Bundsteinreihen, bei welchen das Fugenwerk instabil ist. Die Pflastersteine in den Reihen lösen sich und fallen teilweise aus. Dadurch wird auch der angrenzende Asphaltbelag zunehmend zerstört. Um dem vorzubeugen müssen die Randabschlüsse gereinigt und neu ausgefugt werden. Um solche schadhafte Fahrbahnränder möglichst effizient, kostengünstig und von guter Qualität vorzunehmen, hat die Firma RSAG, Reparatur- und Sanierungstechnik Nord AG, erstmals rund 250 m ein- und zweireihige Randabschlüsse (Wasser- und Randsteine) gereinigt und mit einem Kunstharz gebundenem, Frosttausalzbeständigem Mörtel vergossen. Dabei werden die Längsfugen auf eine Tiefe von 50 mm erneuert. Das Produkt bewährt sich erfahrungsgemäss gut und soll inskünftig bei weiteren defekten Fahrbahnrändern angewendet werden.

7 Umwelt, Raumordnung

Gesamtrevision Nutzungsplanung; bereinigte Entwürfe zur Freigabe für die öffentliche Auflage eingereicht

Die Planungskommission hat die Entwürfe zur revidierten kommunalen Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland soweit bereinigt bzw. fertig gestellt, dass diese im November der kantonalen Abteilung für Raumentwicklung mit dem Gesuch auf Freigabe zur öffentlichen Auflage eingereicht werden konnten.

Letztere ist für das erste Quartal 2018 ins Auge gefasst mit dem Ziel, die Planungsvorlage (endlich) der Sommergemeindeversammlung 2018 vorlegen zu können.

Erweiterung Kiesabbaugebiet Niderhard im Rahmen einer Teiländerung Kulturlandplan

Im Rahmen der laufenden Revision Nutzungsplanung ist ua eine Erweiterung der Kiesabbauzone Niderhard parallel zur Bruggerstrasse vorgesehen. Die Gesamtplanung hat sich gegenüber dem ursprünglichen Fahrplan verzögert. Mit einer Teiländerung des Kulturlandplans konnte einem durch die Verzögerung in der Gesamtplanung drohenden einschneidenden Unterbruch im Kiesabbau begegnet werden.

Die Planvorlage für ein separates Teiländerungsverfahren Kulturlandplan wurde von der Wintergemeindeversammlung 2017 beschlossen. Die kantonale Genehmigung ist eingeleitet, und erfolgt voraussichtlich im Frühjahr 2018.

Kiesabbau im Gebiet Grosszelg in Abklärung/Planung

Der Kanton Aargau sichert die regionale Versorgung durch mineralische Rohstoffe mit einer Positivplanung: Der kantonale Richtplan bezeichnet (zukünftige) Abbaugelände für Kies, Sand, Kalk und Mergel. Grundlage für die Ausscheidung dieser Abbaugelände ist das „Rohstoffversorgungskonzept (RVK) Steine und Erde“, das gemeinsam durch die Abteilung Raumplanung des Departement Bau, Verkehr und Umwelt und das Abbaugewerbe im Jahre 1995 erarbeitet wurde.

So ist auch das Gebiet Niderhard als Abbaugelände von kant. Bedeutung im kant. Richtplan ausgeschieden. Die dort noch vorhandenen (Kies-) Reserven reichen unter Berücksichtigung der von der Novembergemeindeversammlung 2017 beschlossenen Erweiterung um die Etappe 9 voraussichtlich noch bis ins Jahr 2021.

Um die regionale Versorgung mit Wandkies auch für die Zeit „nach Niderhard“ sicherzustellen, ist vorgesehen, das Gebiet „Grosszelg“ grösstenteils westlich der Fislisbacherstrasse gelegen und begrenzt durch Mellingerstrasse, Bernerweg und Autobahn auf der Grundlage des RVK im kantonalen Richtplan als Abbaugelände festzusetzen. Das Gebiet Grosszelg Ost, östlich der Fislisbacherstrasse, angrenzend an den Stall St. Georg) ist im aktuellen Richtplan bereits als Vororientierung enthalten. Mit einer geschätzten Abbaumenge von rund 2,5 Mio m³ Kies lässt sich so ein mutmasslicher Vorrat bis ins Jahr 2039 sicherstellen.

Der Gemeinderat hat einen entsprechenden Antrag der Abbaugemeinschaft „IG-RMK“ vertreten durch die Merz Baustoff AG, Gebenstorf, auf Anpassung des Richtplans (Festsetzung als Materialabbaugebiet) einge-

reicht. Die kommunalen Anliegen (insbesondere Verkehr, Immissionen, Nebeneinander mit landwirtschaftlicher Nutzung/Gemüsebau) sind im Planungsbericht grundsätzlich berücksichtigt. Die ‚Feinjustierung‘ erfolgt in den einer Richtplananpassung ‚nachgeschalteten‘ Verfahren „kommunale Nutzungsplanung“ und „Abbaubewilligung“.

Das Mitwirkungs- und öffentliche Auflageverfahren der Richtplanänderung ist in der ersten Hälfte 2018 geplant.

Baustatistik 2017

Im Jahre 2017 gingen insgesamt 36 (Vorjahr 41) Baugesuche zur Bearbeitung durch die Bauverwaltung und die Baukommission ein:

Einfamilienhäuser	0	(1)
Mehrfamilienhäuser (3 Einheiten)	0	(1)
Gewerbliche Bauten	4	(1)
An- und Umbauten	10	(12)
Landwirtschaftliche Bauten	0	(4)
Kleinbauten, Stützmauern, Einfriedungen	8	(10)
Diverses	12	(10)
Strassen- und Werkleitungsbau-Projekte	2	(2)

Abfallentsorgung

Die im Jahre 2017 gesammelten Abfallmengen zeigen sich wie folgt (Vorjahreszahlen):

Graukehrich	515,01 to	(520,23 to)
Grüngut	250,78 to	(246,56 to)
Altpapier	125,52 to	(127,41 to)
Altglas	80,84 to	(83,82 to)
Altmetall	7,82 to	(16,94 to)

Wasserversorgung

(Auszug aus dem detaillierten Jahresbericht der TBB)

Wasserförderung /Wasserherkunft

Die Wasserförderung stieg gegenüber dem Vorjahr um 1.2 % auf 278'093 m³ (274'754 m³). Der Quellen-ertrag (Brunnmatt) ging um 44'983 m³ auf 51'425 m³ zurück, ca. minus 53 %. Das gesamt hydrologische Jahr war sehr trocken, es fielen ca. 27% weniger Niederschläge als im langjährigen Mittel. Die Karstquelle Brunnmatt ist sehr anfällig auf längere trockene Abschnitte.

Das Trinkwasser wird aus verschiedenen Bezugsorten ins kommunale Versorgungsnetz eingespeist. Der Bezug 2016/2017 verteilt sich wie folgt (vgl. auch www.wasserqualitaet.ch):

Aus eigenen Quellen	19 % (Vorjahr 35 %)
Aus Grundwasser	35 % (28 %)
Zukauf von Regionalwerke Baden*	46 % (37 %)

(* inkl. Verbrauch Weiler Müslen)

Die Schweiz registrierte nach dem drittwärmsten Frühling auch den drittwärmsten Sommer seit Messbeginn im Jahr 1864.

Im landesweiten Mittel stieg die Sommertemperatur um 1.9 Grad über die Norm 1981–2010. Heisser waren bisher nur der Sommer 2015 mit 2.3 Grad und der legendäre Hitzesommer Sommer 2003 mit 3.6 Grad über der Norm. Der September fiel ab der ersten Woche eher zu kühl aus.

Die Niederschläge waren bis November unter dem langjährigen Mittel. Dies spiegelt sich auch im Wasserverbrauch 2017. Der 19. Juli 2017 war der Tag mit dem höchsten Verbrauch. Um ihn zu decken, mussten 2'224 m³ in 24 Stunden gefördert werden (2003 betrug die Tagesspitze 2'736 m³). Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 741 Litern an diesem Tag, allerdings unter Einschluss der Gewerbebetriebe.

Im Vergleich dazu war der 16. April 2017 der Tag mit dem geringsten Wasserverbrauch. Es mussten nur 466 m³ in 24 Stunden gefördert werden. Pro Einwohner ergibt dies einen Wasserverbrauch von 155 Litern in 24 Stunden.

Der mittlere Tagesverbrauch von Birmenstorf betrug ca. 761 m³ (752 m³). Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 253 Litern pro Tag (inkl. Industrie, Gemüsebau u. Verluste). Schweizweit beträgt der Verbrauch pro Einwohner und Tag ca. 309 Liter (inkl. Gewerbe und Industrie).

Zahlen in Klammern betreffen die Vorjahreswerte.

Wasserverluste

Die Wasserverluste gingen gegenüber dem Vorjahr zurück. Sie betragen 4.8 % (Vorjahr 5.5 %). Sie gelten bis ca. 15-20 % als „normal“. Die Verluste beinhalten Leitunglecks, Ableseverschiebungen, den Verbrauch der Feuerwehr, usw.

Sanierungen und neue Erschliessungen im Wasserleitungsnetz

- Im November 2016 war Baubeginn beim Projekt „Sanierung Rieterstrasse/Rieterweg. Die Arbeiten konnten im Juli 2017 abgeschlossen werden. Die bestehenden Hauptwasserleitungen NW 100 wurden auf einer Länge von ca. 420 Metern durch eine Leitung PE 160 ersetzt. Sämtliche Hydranten und Schieber wurden ebenfalls erneuert. Zudem konnte der Löschschutz verbessert werden indem 2 zusätzliche Hydranten eingebaut wurden (gemäss Konzept des GWP). Jede Hauszuleitung wurde mit einem neuen Schieber versehen und die Leitungen bis in die Parzellengrenzen oder z.T. bis in die Liegenschaften ersetzt. Kredit GV 25.06.2014, Fr. 382'000.00. Die Kreditabrechnung erfolgt im Jahr 2018.

- Im Trotteweg (hinterer alter Teil) ergaben in den vergangenen Jahren mehrere Leitungsbrüche. Der Gemeinderat bewilligte die Sanierung der Wasserleitung mit PE 160 auf einer Länge von 80 Metern auf Antrag der Kommission TBB. Die Kosten konnten im Projekt Rieterestrasse/Rietereweg integriert werden. Jede Hauszuleitung wurde mit einem neuen Schieber versehen und die Leitungen bis in die Parzellengrenzen oder z.T. bis in die Liegenschaften ersetzt.

Anlagen- und Netzunterhalt / allgemeine Arbeiten

- Alle drei Reservoirs wurden durch den Brunnenmeister Marco De Fina gereinigt.
- Im vergangenen hydraulischen Jahr mussten 6 (5) Wasserleitungsbrüche behoben werden.
- An sämtlichen Hydranten wurde die Funktionskontrolle durchgeführt, das Netz auf Lecks ‚abgehört‘ und die Spindeln gefettet. Die Kontrollen wurden durch die Firma Hinni durchgeführt.
- Es wurden 11 (15) Hydranten durch die Firma Hinni repariert und zum Teil revidiert.
- Entsprechend dem 15-jährigen Rhythmus mussten 35 (38) Wasseruhren ausgetauscht werden.
- 23 (2) Wohn- und Gewerbeeinheiten (Neu- oder Umbauten) wurden neu ans Wassernetz angeschlossen.
- Die vom Geometer eingemessenen Neubauten wurden von der Firma von Arx im Werkleitungsplan nachgeführt.
- Erneuerung der Hardware in 3 Etappen am Leitsystem der Wasserversorgung, inkl. den Aussenanlagen. Die 2. Etappe wurde abgeschlossen.

Wasseruntersuchungen

Das Wasser wurde zweimal durch das Kant. Laboratorium untersucht und entsprach zum Zeitpunkt der Probenahmen vollumfänglich den hygienisch-mikrobiologischen Anforderungen an Trinkwasser gemäss der Hygieneverordnung. Unser Wasser kann also als Tafelwasser auf jeden Tisch empfohlen werden. Der Nitratwert im Grundwasserpumpwerk Lindmüli lag bei allen Proben über dem Toleranzwert von 40 mg/l, die Werte schwanken zwischen 40 und 47 mg/l, was dem langjährigen Mittel entspricht. Mit dem Mischen mit dem Wasser von Baden (Mischstation Lindächer) reduziert sich der Nitratwert im Leitungsnetz auf 23 bis 28 mg/l und entspricht daher den Anforderungen an Trunkwasser. Die Gesamthärte („Kalkgehalt“) beträgt 28-32°fH.

Abwasserbeseitigung

(Auszug aus dem detaillierten Jahresbericht der Bauverwaltung)

Allgemeines

Seit Dezember 1999 ist die Kläranlage Werd ausser Betrieb. Das Abwasser wird über das neu erstellte Pumpwerk über eine 2'860 Meter lange Leitung zur ARA Rehmatte gefördert. Auf dieser werden die Abwässer von Rütihof, Birmenstorf, Fislisbach und Mülligen gereinigt. Die ehemalige Kläranlage Birmenstorf (Werd) wurde im Jahr 2000 in ein Regenrückhaltebecken (Fang- und Klärbecken) umgebaut.

Gepumpte Wassermenge zur ARA Rehmatte

Die im Jahr 2017 zur ARA Rehmatte geförderte Abwassermenge betrug 443'852 m³ (im Jahr 2016, 583'045 m³), ohne den Anteil von Mülligen. Die Menge im 2017 entspricht nahezu der gleichen Menge wie im Jahr 2015 (443'881 m³) und zeugt von ähnlichen Witterungs- resp. Niederschlagsverhältnissen durchs Jahr.

Erweiterungen / Erneuerungen am Abwassernetz

Knoten Chrüz und Neueinführung Fislisbacherstrasse

- Die neue Versickerungsanlage im Flurgebiet ‚Grund‘, über welche teilweises Strassenentwässerungswasser des neuen Strassenzubringers sowie Meliorationswasser aus den Wohnquartieren zur natürlichen Versickerung gebracht werden, konnte mit einigen Verbesserungen fertiggestellt werden. So wurde um das Sickerbecken die Dammhöhe zusätzlich erhöht und für den Notfall zwei Überlaufschächte erstellt – einer in der Anlage sowie einer ausserhalb der Anlage im angrenzenden Terrain. Diese Schächte führen direkt in die Schmutzwasserleitung und verhindern zusammen mit der Dammerhöhung, dass auch bei ausserordentlichen Witterungsverhältnissen mit grossen Mengen an Oberflächenwasser in kurzer Zeit – in der Regel durch intensive Gewitter – das angrenzende Wohn- und Gewerbegebiet überschwemmt wird.
- Mit dem System eines Sauberabwasserleitungsnetzes und einer Versickerungsanlage soll unverschmutztes Wasser aus dem Siedlungsgebiet separat in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt werden. Damit wird das eigentliche Schmutzwasserleitungsnetz (Kanalisation) und die Kläranlage entlastet. Zusätzlich kann verhindert werden, dass unverschmutztes Wasser durch die Behandlung in einer Kläranlage mit dem eigentlich zu reinigendem Abwasser vermischt und dadurch bis zu einem gewissen Grad verschmutzt dem natürlichen Gewässer zugeführt wird.

Erneuerung Rieterstrasse und Rietereweg

- Die Erneuerung der Rieterstrasse und Rietereweg inklusive Werkleitungen wurden im Herbst abgeschlossen. Das Projekt beinhaltet die Erneuerung der Entwässerungen mittels Trennsystem in Form einer separaten Leitungsführung für Schmutzwasser (Kanalisation) und Sauberwasser (Melioration). Die neue Sauberwasserleitung schliesst an das bestehende Sauberwasserleitungsnetz in der Lättstrasse, welche in die Reuss mündet

Erneuerung Abwasserpumpwerke Werd und Brüel

- Nach Abschluss der Erneuerung der Steuerungs- und Schaltanlagen bei den beiden Pumpwerken wurde bei den bestehenden Anlagen die Personensicherheit überprüft. Es betrifft dabei neben den beiden Pumpwerken auch das Regenbecken im Werd. Gestützt auf die aktuellen EKAS-Richtlinien wurde durch ein Fachbüro ein Sicherheitsrundgang durchgeführt. Daraus zeigt sich, dass primär die Sicherung für in die Schächte absteigende Personen verbessert werden muss mittels mobilen Windenauslegers mit Personenwinde. Im Weiteren sollte die Absturzsicherung beim Regenbecken mittels Geländer-Schwenktüren, Steckgeländer und Fussleisten ergänzt werden. Die Kosten für sämtliche Sicherungsvorkehrungen bei den beiden Pumpwerken und beim Regenbecken belaufen sich auf rund CHF 30'000 und werden der laufenden Rechnung, Unterhalt, belastet.

Sanierung Regenbecken Werd

- Die Betonsubstanz beim Regenbecken weist auf Grund des Alters Abnutzungsschäden auf, zudem sind die Dichtungen bei den Dilatationsfugen teilweise verschlissen. Das Regenbecken dient als Rückhalt bei grossen und schnell anfallenden Abwassermengen (z. B. infolge eines Gewitters), währendem die Abwasserpumpen nicht zeitgleich die anfallende Abwassermenge zu schöpfen vermögen. Durch eine Fachfirma wurden die Betonoberflächen an Boden und Wänden saniert sowie die Fugendichtungen erneuert. Die Kosten für die Sanierung beliefen sich auf knapp CHF 22'000 und wurden der laufenden Rechnung, Unterhalt, belastet.

Ausbau und Werterhalt Abwasserreinigungsanlage, ARA, Rehmatte

- Im Sommer/Herbst wurde mit den Bauarbeiten begonnen – Baubewilligung vom 18. April 2017. Bis Ende Jahr wurden bereits ein grosser Teil der neuen Klärbecken und Anlagen aus Beton erstellt. Anschliessend wird der neue Teil in Betrieb genommen und die bestehenden Reinigungsanlagen können saniert werden.

Diverses

- Es wurden diverse Kanalisationsschächte in der Kantonsstrasse wie im kommunalen Liegenschaftsgebiet saniert – u. A. bei der Umleitung der kommunalen Hauptleitung im Bereich Liegenschaft Mehrfamilienhaus Chrezgass 8 und 10.

ARA Rehmatte – Ausbauprojekt «AWA-2019»

- Die Gemeinden Fislisbach und Baden gründeten 1969 einen Abwasserverband mit dem Zweck, eine gemeinsame mechanisch-biologische Abwasserreinigungsanlage (ARA) zu erstellen. Die ARA wurde 1971/72 in Müslen auf Gemeindegebiet Birmenstorf erstellt und im Herbst 1972 in Betrieb genommen. Der Anlage wurden sämtliche Abwässer der Gemeinde Fislisbach und dem Stadtteil Baden-Rüthof zugeleitet. 1995 trat die Gemeinde Birmenstorf dem Verband bei. Die Verschärfung der gesetzlichen Vorgaben und der ordentliche Sanierungsbedarf nach 20 Betriebsjahren führten zu einem Sanierungs- und Ausbauprojekt. Dieses weckte den Wunsch der Gemeinde Mülligen nach einem Anschluss an die ARA Rehmatte. Nach einer Bauzeit von rund 20 Monaten und Baukosten von rund CHF 9 Mio. wurde die umgebaute ARA am 22. Oktober 1999 in Betrieb genommen. Die Gemeinde Mülligen trat dem Abwasserverband im Jahr 2000 bei. Betrieben wird die ARA im Mandatsverhältnis durch den Abwasserverband Region Baden Wettingen ABW.
- Wieder Erneuerung und Erweiterung nach weiteren 20 Jahren Betriebsdauer erforderlich
- Kläranlagen haben einen Planungshorizont von ca. 20 - 25 Jahren. In den Jahren 1998/1999 wurde einiges, längst aber nicht alles erneuert. Zudem zeigen die periodischen Qualitätskontrollen, dass verschiedene Einleitbedingungen nicht mehr zuverlässig eingehalten werden können.
- Aufgrund der Bevölkerungszunahme in den angeschlossenen Gemeinden ist mit den Massnahmen zur Sicherstellung der Einleitbedingungen zeitgleich ein Kapazitätsausbau von heute 15'000 auf neu 20'000 Einwohnerwerte vorzunehmen. Dies entspricht dem Planungsziel bis 2040.

Massnahmen

- Zur Erreichung dieser Ziele, braucht es eine zusätzliche Abwasserstrasse und umfangreiche Werterhaltungsmassnahmen. Im Wesentlichen:
 - Bau eines neuen Klärblocks mit zwei Biologie- und einem Nachklärbecken
 - Ersatz der bestehenden Trägerbiologie durch das Belebtschlammverfahren
 - Neubau einer Gebläsestation für die Gesamtanlage
 - Erneuerung der Niederspannungsverteilung
 - Erneuerung des Überschussschlammabzugs und der Schlammeindickung
 - Abdeckung des Nachfaulraums und Integration in die Gasstrasse

Für dieses Vorhaben sind Investitionskosten von insgesamt CHF 8,25 Mio. veranschlagt. Der Verteiler innerhalb der Verbandsgemeinden erfolgt entsprechend den Satzungen im Verhältnis der Einwohnergleichwerte. Birmenstorf partizipiert mit rund 28 % oder CHF 2,33 Mio.

Die zustimmenden Kreditbeschlüsse aus den Verbandsgemeinden liegen vor (Birnenstorf: Gemeindeversammlungsbeschluss vom 20. Juni 2017), mit den Arbeiten wurde im August 2018 gestartet. Für die Bauzeit sind eineinhalb Jahre veranschlagt.

Sicherstellung Abwasserfinanzierung mit zusätzlicher Grundgebühr

Zur Sicherstellung der Abwasserfinanzierung beantragte der Gemeinderat der Gemeindeversammlung vom 22. November 2017 die Einführung einer Grundgebühr von CHF 100.00 je Wohn- und Gewerbeeinheit.

Durch den „Fall Muri“ darauf aufmerksam geworden, dass einschlägige Gebührenanpassungen dem Preisüberwachungsgesetz unterstehen, wurde dem Preisüberwacher eine entsprechende Selbstdeklaration über die aktuelle, finanzielle Situation im Abwasserwesen eingereicht.

Gestützt auf die Unterlagen hat dieser die kommunale Gebührenstruktur im Abwasserwesen vertieft geprüft und mit Schreiben vom 15. November ua folgende Empfehlung abgegeben:

- Die jährliche Grundgebühr für kleinere Wohnungen (bis 60 m²) auf maximal CHF 50.00 festzulegen

Der Gemeinderat hat den Versammlungsantrag kurzfristig entsprechend angepasst. Die Einwohnergemeindeversammlung vom 22. November 2017 hat diesem zugestimmt. Gestützt auf diesen Beschluss wird ab 01. Januar 2018 für die Sicherstellung der Abwasserfinanzierung eine jährliche Grundgebühr von :

- CHF 50.00 für Wohnungen mit einer Nettowohnfläche bis 60 m² bzw. von
- CHF 100.00 für Wohnungen mit einer Nettowohnfläche > 60 m² und für Gewerbeeinheiten erhoben

8 Volkswirtschaft

Elektrizitätsversorgung

(Auszug aus dem detaillierten Geschäftsbericht der Technischen Betriebe Birmenstorf)

Stromeinkauf / Stromverkauf

Der Stromeinkauf der Gemeinde stieg gegenüber dem Vorjahr um 1.34 % auf 20'227'353 kWh (1.10.16 - 30.09.17). Der Stromverkauf in der Gemeinde stieg gegenüber dem Vorjahr um ca. 0.1 % auf 19'645'109 kWh. (1.10.16 - 30.09.17)

Die Verluste betragen 2.88 %. Sie entstehen hauptsächlich durch den Ohmschen Widerstand der Übertragungsleitungen und Transformatoren sowie durch Ableseverschiebungen.

Mittelspannungsnetz

- Auch im Jahr 2017 mussten keine nennenswerten Arbeiten ausgeführt werden.

Trafostationen

- In den Trafostationen Chrüz und Grüt wurden die bestehenden 16-kV-Anlagen (Uniflorc Jhrg. 2008) aus Sicherheitsgründen gegen neue Siemens-Anlagen ausgetauscht.
- In den TS Dorf, Fell und TS Egg wurden die bestehenden 16-kV Schalter gewartet und die Schutzrelais überprüft.
- Die Dokumentation der Netzschutzanalyse (16-kV Netz) konnte aktualisiert werden.
- Sämtliche Trafostationen wurden gemäss dem Unterhaltsprogramm gereinigt und gewartet.

Arbeiten am Niederspannungsnetz

(Die Zahlen in Klammern bedeuten immer die Vorjahreswerte)

- Insgesamt wurden 24 (1) Wohneinheiten (Neu- oder Umbauten) ans Netz angeschlossen.
- Sämtliche Verteilkabinen wurden gemäss dem Unterhaltsprogramm gereinigt und gewartet.

Erweiterung / Erneuerungen am EW Netz

Die Technischen Betriebe legen grossen Wert auf die Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Dies nicht nur mit Leitungserneuerungen oder -Verstärkungen, sondern auch mit dem ‚Entflechten‘ von Hauptleitungen mit gemufften Hausanschlüssen. Das Ziel dabei ist, möglichst viele Liegenschaften direkt / separat ab Trafostation oder Verteilkabine (und nicht mehr ab einer gemeinsamen Hauptleitung) mit Strom zu versorgen. Dies ermöglicht bei Schäden, die vom Stromausfall betroffenen Liegenschaften auf ein Minimum zu reduzieren und vereinfacht die Störungssuche.

Im Zuge dieser obgenannten Strategie wurden folgende Arbeiten vorgenommen:

- Die entsprechende ‚Entflechtung‘ im Bereich der Badenerstrasse 16-23 wurde im Jahr 2017 durchgeführt. In diesem Strassenabschnitt befinden sich einige Mehrfamilien- und Einfamilienhäuser mit insgesamt 29 Wohneinheiten. Die Kommission TBB hat deshalb entschieden, diesen Abschnitt elektrisch zu sanieren. Jede Hauszuleitung wurde direkt an eine Verteilkabine angeschlossen und die Kabel bis an die Parzellengrenzen ersetzt. Das Hauptkabel zur Gemeindehausstrasse konnte bis zur Abzweigung Badener- / Gemeindehausstrasse ersetzt bzw. verstärkt werden. In der Abzweigung Badener- / Gemeindehausstrasse wurde ein neuer Gatic-Schacht eingebaut. Ab diesem kann die spätere elektr. Sanierung der Gemeindehausstrasse weiter geführt werden.
- Im November 2016 war Baubeginn beim Projekt „Sanierung Rieterstrasse/Rietereweg. Die Arbeiten konnten im Juli 2017 abgeschlossen werden. Sämtliche Rohr- und Kabelanlagen wurden auf einer Länge von ca. 420 Metern ersetzt. Es wurden zwei zusätzliche Kabinen erstellt und die Strassenbeleuchtung erneuert. Jede Hauszuleitung wurde direkt an eine Verteilkabine angeschlossen und die Kabel bis an die Parzellengrenzen oder z.T. bis in die Liegenschaften ersetzt. Kredit GV 25.06.2014, Fr. 413'000.00. Die Kreditabrechnung erfolgt im Jahr 2018.
- Im Trottweg (hinterer alter Teil) musste die Wasserleitung ersetzt werden. Der Gemeinderat bewilligte die Sanierung der Werkleitungen und der Strasse auf einer Länge von 80 Metern auf Antrag der Kommission TBB. Die Kosten konnten im Projekt Rieterstrasse/Rietereweg integriert werden. Jede Hauszuleitung wurde direkt an eine Verteilkabine angeschlossen und die Kabel bis an die Parzellengrenzen oder z.T. bis in die Liegenschaften ersetzt.
- Erneuerung der Kabelverbindung von der VK 49 zur VK 19 mit Kabel GKN 3x95/95 mm² (175 Meter).

Störungen

Im Jahr 2017 gab es keine ‚grossflächigen‘ Stromausfälle im Versorgungsgebiet.

Hausinstallationskontrollen

Seit 2004 werden die Hausinstallationskontrollen gemäss der NIV 02 (Niederspannungs-Installationsverordnung) durchgeführt.

Die neue Verordnung überträgt die Verantwortung für Sicherheit und Unterhalt der elektrischen Installationen dem Eigentümer. Dieser muss dem Betreiber des Elektrizitätswerkes den gefahrlosen Zustand der Anlagen mit einem Sicherheitsnachweis bescheinigen. Die Aufgabe der Netzbetreiberin (Technische Betriebe Birmenstorf) besteht darin, bei den Eigentümern die Sicherheitsnachweise einzufordern und deren Richtigkeit zu prüfen. Arbeiten an elektrischen Installationen und Behebung der Mängel dürfen nur durch fachkundiges Personal, welches gemäss ESTI (Eidgenössisches Starkstrominspektorat) zugelassen ist, ausgeführt werden.

Für die periodische Kontrolle wurden 33 (58) Hauseigentümer aufgefordert, ihre Liegenschaften / Wohnungen prüfen zu lassen und den Sicherheitsnachweis dem EW Birmenstorf abzugeben. Insgesamt wurden von 85 Wohn- und Gewerbeeinheiten die Sicherheitsnachweise abgegeben.

Im Jahr 2017 wurden 21 (25) Installationsanzeigen eingereicht und bewilligt. Es wurden 19 (14) Installatio-

nen (einzelne Wohnungen/Gewerbereinheiten) mit dem Sicherheitsnachweis als fertig gemeldet. Bei 7 Neu-/Umbauten (Wohnungen oder Häusern) wurden die Installationen stichprobeweise übergeprüft.

Strassenbeleuchtung

- Durch die Umstellung von Quecksilberdampflampen auf Natriumdampflampen (Sanierung 2006 abgeschlossen) konnte die elektrische Anschlussleistung der Strassenbeleuchtung von ca. 40.3 kW auf 27.9 kW verringert werden. Die Energieeinsparung betrug ca. 30%.
- Seit dem Jahr 2012 werden bei Neuerschliessungen oder Sanierungen LED-Leuchten eingesetzt. Im Moment stehen 82 (68) Kandelaber die mit LED-Leuchtmitteln bestückt sind im Einsatz (von Total 333 Leuchten).
- In der Zeit vom 01.01.17 bis 31.12.17 mussten 22 (21) Lampen ersetzt werden (Typ Natriumdampflampen). Zu diesem Zweck wurde jeweils die Hebebühne der Elektr. Genossenschaft Siggenthal gemietet.

Landwirtschaft

Erneuerung Flurwegreglement; Erhöhung Grundeigentümerbeiträge

Auf Antrag der Landwirtschaftskommission wurde der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2018 das aus dem Jahre 1986 stammende Reglement über den Unterhalt der Meliorationsanlagen (Flurwegreglement) zur Aktualisierung beantragt. Im Vordergrund stand die Präzisierung bereits bestehender Vorgaben. Gleichzeitig wurde, ebenfalls auf Antrag der Landwirtschaftskommission der Unterhaltsbeitrag der Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer verdoppelt. Dies gewährleistet einen weiterhin zweckmässigen Unterhalt der Meliorationsanlagen unter der Schirmherrschaft der Landwirtschaftskommission.

Die „Arensteuern“ betragen somit neu CHF 0.60 pro Are Flur- Wald- oder Rebparzelle bzw. minimal CHF 20.00/Grundstück betragen

Auf dem Stutz weiden weiterhin Ziegen

Im 2013 hat der Gemeinderat dem Projektgesuch von CreaNatira GmbH, Untersiggenthal, auf Ausscheidung einer Waldweide für Ziegen auf dem Stutz zugestimmt. Die Waldweide ist Teil eines vom Kanton finanzierten Projekts innerhalb der auf dem Stutz ausgeschiedenen (Wald-) Nutzungsverzichtsfläche.

Mit der partiellen Beweidung mit Ziegen können Dörner und Sträucher im ausgewählten Perimeter kurz gehalten und so nachteilige Auswirkungen auf die alten Bruchsteinmauern vermieden werden. Auf ein entsprechendes Gesuch hin, hat der Gemeinderat einer Verlängerung des Projekts zuhanden der kantonalen Abteilung Wald zugestimmt.

Gewerbe

Postagentur hat Poststelle abgelöst

Auf Ende August 2017 wurde die Poststelle an der Bruggerstrasse 11 aufgehoben und auf jenen Zeitpunkt hin in eine Postagentur im VOLG-Laden umgewandelt.

Diesem Entscheid der Post ging deren Information voraus, dass die stetig abnehmende Nachfrage nach Postdienstleistungen einen wirtschaftlichen Betrieb auch der Poststelle Birmenstorf verunmöglicht. Aus Sicht der Post stand eine neue Lösung im Vordergrund, mit der weiterhin praktisch alle täglich nachgefragten Postdienstleistungen weiterhin in Birmenstorf erhältlich sind: die Post beim Partner. Bei dieser Lösung wird die Post in das Geschäft eines Partners integriert. Die Kunden können dort Pakete und eingeschriebene Sendungen abholen, Briefe und Pakete aufgeben, Briefmarken kaufen oder Bargeld beziehen. Einzahlungen lassen sich – bargeldlos - weiterhin erledigen.

In den nachfolgenden Gesprächen zwischen Post und Gemeinderat wurde schnell klar, dass es bei diesen nicht darum geht, das „Ob“, sondern nur noch das „Wann“ und „Wie“ der Veränderung zu verhandeln. Dem Gemeinderat war es innerhalb dieses engen Spielraums insbesondere wichtig, sowohl für die Einwohnerinnen und Einwohner bezüglich Postdienstleistungen als auch für die Mitarbeitenden der Poststelle hinsichtlich Zukunftsperspektiven mit der Post eine gute Lösung zu finden. Gute Dienstleistungen sollen weiterhin eine hohe Priorität haben. Im direkten Gespräch mit Vertretern des Gewerbes wurden deren speziellen Anliegen aufgenommen. Im Rahmen der ordentlichen Informationsveranstaltung vom 16. Mai 2017 informierten Post und Gemeinderat über die Absichten ersterer, und das konkrete Vorhaben, die Poststelle im Sommer aufzuheben, bzw. in eine Postagentur im VOLG-Laden umzuwandeln. Dieser ‚Wandel‘ wurde per Ende August 2018 vollzogen.

9 Finanzen, Steuern

Finanzen

Für die detaillierten Abschlusszahlen 2017 wird auf die Jahresrechnung mit den separaten Erläuterungen verwiesen.

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung der Einwohnergemeinde Birmenstorf schliesst mit einem positiven Gesamtergebnis von CHF 646'535 ab. Dieser Ertrag wird dem Eigenkapital gutgeschrieben. Die Gemeinde Birmenstorf (ohne Werke) investierte im Jahr 2017 über CHF 383'700. Der Cashflow vermag diese Investitionen abzudecken und hilft die Schulden zu reduzieren.

Einwohnergemeinde (ohne Werke)		Rechnung 2017		Budget 2017	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	55'549.13	Fr.	- 573'180
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	77'486.45	Fr.	59'680
Operatives Ergebnis	=	Fr.	133'035.58	Fr.	- 513'500
Ausserordentliches Ergebnis*	+	Fr.	513'500.00	Fr.	513'500
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	646'535.58	Fr.	0

*Das ausserordentliche Ergebnis betrifft die Entnahme aus der Aufwertungsreserve.

Wasserversorgung		Rechnung 2017		Budget 2017	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	178'396.45	Fr.	138'745
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	653.00	Fr.	790
Operatives Ergebnis	=	Fr.	179'049.45	Fr.	139'535
Ausserordentliches Ergebnis	+	Fr.	0.00	Fr.	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	179'049.45	Fr.	139'535

Abwasserbeseitigung		Rechnung 2017		Budget 2017	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	- 39'402.11	Fr.	- 55'620
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	101.00	Fr.	- 0
Operatives Ergebnis	=	Fr.	-39'301.11	Fr.	- 55'620
Ausserordentliches Ergebnis*	+	Fr.	0.00	Fr.	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	-39'301.11	Fr.	- 55'620

*Das ausserordentliche Ergebnis betrifft die Entnahme aus der Aufwertungsreserve welche ab 1.1.16 nicht mehr gemacht werden darf.

Kehricht		Rechnung 2017		Budget 2017	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	50'981.21	Fr.	10'730
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	304.00	Fr.	270
Operatives Ergebnis	=	Fr.	51'285.21	Fr.	11'000
Ausserordentliches Ergebnis*	+	Fr.	0.00	Fr.	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	51'285.21	Fr.	11'000

*Das ausserordentliche Ergebnis betrifft die Entnahme aus der Aufwertungsreserve welche ab 1.1.16 nicht mehr gemacht werden darf.

Elektrizitätsversorgung		Rechnung 2017		Budget 2017	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	188'580.60	Fr.	57'490
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	6'196.00	Fr.	6'400
Operatives Ergebnis	=	Fr.	194'776.60	Fr.	63'890
Ausserordentliches Ergebnis*	+	Fr.	0.00	Fr.	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	194'776.60	Fr.	63'890

*Das ausserordentliche Ergebnis betrifft die Entnahme aus der Aufwertungsreserve welche ab 1.1.16 nicht mehr gemacht werden darf.

Stand der Einschätzungsarbeiten:

	2016	2016
Total der Steuerpflichtigen	1'739	1'676
davon taxiert per 31.12.2017	1'542	1'533
Noch nicht taxiert	197	143
Taxiert in Prozenten	88,7%	91,5 %
Vorgabe Kanton	74,8%	75,5 %

Steuereingang

Überdurchschnittlich gute Zahlungsmoral und konsequentes Inkassowesen.

Die Kennzahlen aus den Kantonssteuerabrechnungen (Einkommens- und Vermögenssteuern) zeigen bei den Ausständen und Verlusten folgendes Bild:

Ausstände in % zum bereinigten Steuersoll:

	Kanton	Birmenstorf
2012	16,26 %	11,02 %
2013	16,06 %	9,67 %
2014	16,18 %	10,73 %
2015	15,76 %	9,63 %
2016	14,92 %	9,61 %
2017	14,56 %	10,99 %

Dieses im Vergleich gute Abschneiden ist einerseits auf die gute Zahlungsmoral der Steuerpflichtigen, wofür wir an dieser Stelle bestens danken, wie auch auf das konsequente Inkassowesen der Abteilung Finanzen zurückzuführen.

Verluste in % zum bereinigten Steuersoll

2011	0,66 %	0,57 %
2012	0,61 %	0,35 %
2013	0,58 %	0,18 %
2014	0,56 %	0,28 %
2015	0,62 %	0,26 %
2016	0,50 %	0,07 %
2017	0,43 %	0,43 %

Steuerbussen

Die Hälfte der vom kantonalen Steueramt verfügbaren Ordnungsbussen fällt den Gemeinden zu. Im laufenden Rechnungsjahr wurden Strafbefehle wegen Nichtabgabe der Steuererklärung im Gegenwert von CHF 48'360 (CHF 28'390) erlassen. Insgesamt gingen CHF 28'734 (CHF 21'837) an Bussenbeträgen im Rechnungsjahr und für die Vorjahre ein. Der Gemeindeanteil beträgt somit CHF 14'367 (CHF 10'919).

Ortsbürgergemeinde / Forst

Rechnungsabschluss

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung der Ortsbürgergemeinde Birmenstorf schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 37'078.70 ab (Budget minus Fr. 40'200). Die Forstrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 27'369.35 ab (Budget minus Fr. 14'142). Dieses Defizit wird der Forstreserve entnommen. Der Kauf der Liegenschaft Bruggerstrasse 17 (Urban Zehnder) wurde gemäss dem an der Gemeindeversammlung gesprochenen Kredit abgewickelt (es wurden noch nicht alle Ausgaben für die Renovation gemacht). Die Ergebnisse präsentieren sich wie folgt:

Ortsbürgergemeinde ohne Forst		Rechnung 2017		Budget 2017	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	18'178.20	Fr.	- 56'900
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	18'900.50	Fr.	16'700
Operatives Ergebnis	=	Fr.	37'078.70	Fr.	40'200
Ausserordentliches Ergebnis	+	Fr.	0.00	Fr.	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	37'078.70	Fr.	- 40'200

Forstbetrieb Birretholz

Finanzen

Die Rechnung 2017 des Forstbetriebes schliesst mit einem Betriebsgewinn von Fr. 14'311.00 ab, budgetiert war ein Verlust von Fr. 38'463.00. Das gute Ergebnis wurde unter anderem möglich durch die erfolgreichen Arbeiten für Dritte. Im Rechnungsjahr konnten rund 70 Aufträge für Dritte ausgeführt werden. Die Holzpreise bewegen sich immer noch auf sehr tiefem Niveau. Als Folge der geringen Nachfrage bzw. Kontingentierung im Industrieholzbereich wurde der Hiebsatz nicht voll ausgenutzt. Im Gegenzug konnten dafür die Arbeiten für Dritte wesentlich gesteigert werden. Am Betriebsgewinn partizipiert die Ortsbürgergemeinde im Verhältnis zur bewirtschafteten Waldfläche (23,60 %) mit einem Betrag von CHF 3'377.00

Gemeinwirtschaftliche Leistungen

Der Forstbetrieb erbrachte im Berichtsjahr öffentliche Leistungen im Umfang von Fr. 124'594.00 die für eine reine Waldbewirtschaftung nicht erforderlich wären. Es sind Leistungen die zu einem hohen Anteil der Öffentlichkeit dienen im Bereich Erholungsfunktion des Waldes, Aktivitäten für Natur und Landschaft, Sicherheitsaspekte entlang der öffentlichen Strassen, Unterhalt der Waldstrassen, Jungwaldpflege für ein ästhetisches Waldbild, Schonung spezieller Waldbäume sowie vor allem auch die Sicherheit für Waldbesucher

während der Holzerntesaison durch Absperrung und Signalisation der Waldstrassen. Die Leistungen werden gemäss Betriebsanalyse wie folgt aufgeteilt:

• Wegunterhalt vom Gesamtaufwand	50% Anteil	Fr. 53'399.00
• Jungwaldpflege vom Gesamtaufwand	10% Anteil	Fr. 10'483.00
• Holzernte vom Gesamtaufwand	10% Anteil	Fr. 44'230.00
• Erholungswald / Natur u. Landschaft	100% Anteil	Fr. 16'482.00
• Gesamttotal		Fr. 124'594.00

Betriebsabrechnung BAR

Jahr	Holzernte - Aufwand		Holzerlös		Waldpflege		Strassenunterhalt	Waldbewirtschaftung
	Std./m ³	Fr./m ³	Fr./m ³	Std./ha	Fr./m ³	Fr./ha	Std./ha	
2017	0.37	60.64	70.21	0.63	3.96	132.67	6.24	
2016	0.60	69.10	73.00	1.04	6.69	130.05	8.22	
2015	0.60	77.97	73.00	0.64	5.23	119.78	7.31	

Der Vergleich der Kennziffern zeigt, dass der Aufwand für die Holzernte tiefer ist als im Vorjahr. Es wurden 83.6 % des gesamten Hiebsatzes genutzt. Der Aufwand von Fr. 60.64/m³ beinhaltet wiederum die Kartierung der Feinerschliessung mit dem GPS-Gerät mit einem Anteil von Fr. 0.73/m³. Der Aufwand für die Holzernte konnte um Fr. 8.46/m³ reduziert werden.

Der Durchschnittserlös mit Fr. 70.21/m³ ist nochmals etwas tiefer als im Vorjahr bleibt aber auf dem tiefen Niveau der letzten Jahre. Der Aufwand für die Waldpflege ist wesentlich tiefer als im Vorjahr. Total wurden 31 Hektaren Jungwaldflächen gepflegt, gegenüber dem Vorjahr sind dies 21 Hektaren weniger. Im Strassenunterhalt wurden Fr. 2.62 Fr./ha mehr aufgewendet als im Jahr 2016. In Teilgebieten mussten wiederum einige Waldränder mit dem Heckenschneider aufgeastet werden. Der Gesamtaufwand für die Waldbewirtschaftung ist mit 6.24 Std./ha doch um einiges tiefer als im Vorjahr.

Der gesamte Bereich Sachgüterproduktion, d. h. Brennholzlagerverkauf, Schnitzelbetrieb, Verkauf von Christbäumen und Deckkästen schliesst mit einem Mehraufwand von rund Fr. 14'182.00 ab.

Dagegen ist der Bereich Dienstleistungen wiederum sehr erfolgreich. Insgesamt wurden durch den Forstbetrieb total 70 verschiedene Aufträge ausgeführt mit einem positiven Ergebnis von Fr. 46'083.00.

Personal

Ab Oktober 2017 ist der Forstwart Markus Lüthy aus Erlinsbach wiederum für die Wintersaison 2017/2018 eingestellt worden. Förster Paul Brogli wurde auf den 30. September 2017 pensioniert. Ansonsten konnten die Aufgaben des Betriebes mit dem bewährten Team angepackt und gelöst werden und dies ohne Betriebsunfall.

Kennzahlen Waldbewirtschaftung

Sortiment	Jahr 2017			Vergleich Holzerlös 2016	
	m ³	Fr./m ³	Anteil in %	Fr./m ³	Anteil in %
Nadelstammholz	1'409.79	96.69	19.3	105.00	27
Laubstammholz	889.44	95.96	12.2	93.00	12
Stammholz insgesamt	2'299.23	96.39	31.5	101.00	39
Nadelindustrieholz	1'043.33	58.60	14.3	51.00	15
Laubindustrieholz	1'430.81	46.03	19.6	49.00	20
Industrieholz insgesamt	2'474.14	51.58	33.9	50.00	35
Nadelenergieholz	75.99	54.56	1	45.00	0
Laubenergieholz	439.28	76.02	6	72.00	8
Energie-Hackschnitzel	2'004.84	53.73	27.5	53.00	17
Energieholz gesamt	2'520.11	60.12	34.6	62.00	26
Andere Sortimente	-			-	
Alle Sortimente	7'293.48	70.21	100	83.00	100

Qualität

Von der Gesamtnutzung entfielen knapp 32% auf das Sortiment Stammholz und 68% auf die Sortimente Industrie- und Energieholz. Gegenüber dem Vorjahr (39% / 61%) hat sich dieses Verhältnis zu Ungunsten des Stammholzes noch mehr in den Bereich Industrie- und Energieholz verschoben. Dies hat einen direkten negativen Einfluss auf das Ergebnis im Holzerlös, da trotz des besseren Durchschnittserlöses des Stammholzes der prozentuelle Anteil abgenommen hat.

Die Tabelle Nutzungskontrolle zeigt auch den Vergleich der Holzpreise je m³ und Sortiment zum Jahr 2016. Das Stammholz ist insgesamt um Fr. 5.00/m³ tiefer als im Vorjahr. Der Durchschnittserlös je m³ hat sich aber leider auf tiefem Niveau stabilisiert. Eine wesentliche Besserung der Holzpreise ist auch in den nächsten Jahren nicht zu erwarten.

Nachhaltigkeitsberechnungen

Die nachfolgende Nachhaltigkeitsberechnung für den Betriebsteil Birmenstorf bezieht sich auf den Zeitraum 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017.

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2017	-626	-335	-961
2016	354	-980	-626
2015	-389	743	354

Jungwaldpflege / Kulturen

Im Berichtsjahr wurden in Birmernstorf 177 Aren Jungwaldflächen (Jungwuchs / Dickung / Stangenholz 1) gepflegt, sowie 700 Stk. Fichten in der Weihnachtsbaumkultur gepflanzt

Verschiedenes

Anlässlich des Arbeitstages vom 14. September 2017 mit der Kreisförsterin und der Betriebskommission wurden die geplanten Holzschläge 2017/2018 und die Verjüngungsflächen festgelegt. Spezialitäten wie Waldrandholzschläge und die geplanten Eichenwaldprojektflächen wurden besichtigt und besprochen sowie die nötigen Massnahmen angeordnet.

Die Betriebskommission und der Ausschuss der Betriebskommission erledigten die Geschäfte an insgesamt 6 ordentlichen und 1 ausserordentlichen Sitzung.

An der Sitzung vom 13. Juni 2017 wurde über das neue Betriebskonzept 2020 abgestimmt und einstimmig angenommen.

An der ausserordentlichen Sitzung vom 7. November 2017 wurde Peter Schenkel als neuer Betriebsleiter ab dem 1. Juli 2018 gewählt.

Ausblick

Betriebsleiter Oskar Sandmeier geht in Pension

Nach 33 Jahren Betriebsleiter im Forstbetrieb Birretholz übergibt Betriebsleiter Oskar Sandmeier die Führung des Forstbetriebs Birretholz an seinen Nachfolger Peter Schenkel.

Ein intensiver und bewegter Lebensabschnitt wird mit diesem Schritt abgeschlossen. Die Forstwirtschaft erlebte in diesen Jahren eine enorme Entwicklung. Die Mechanisierung hat in grossem Mass Einzug gehalten. Einerseits in vielen Bereichen vor allem für das Personal mit grossen Arbeitserleichterungen in der körperlichen Belastung. Andererseits um dem grossen finanziellen Druck und der Leistungssteigerung entgegen zu wirken.

Neuausrichtung Bewirtschaftung Ortsbürgerwald Birmenstorf

Die Ortsbürgergemeindeversammlung beschloss im November 2016 die Kündigung des Bewirtschaftungsvertrags mit dem Forstbetrieb Birretholz und die Prüfung alternativer Bewirtschaftungsmöglichkeiten.

Verfolgt wird ein Konzept, bei welchem die Leistungen direkt am Markt zeit- und bedarfsgerecht eingekauft werden bzw. starre Betriebsstrukturen mit fixem Finanzbedarf so weit als möglich ausschliesst. Kurze Entscheidungswege mit direkter Einflussmöglichkeit auf Umfang und Zeitpunkt der auszuführenden Arbeiten stehen mit im Vordergrund.

Gegen den Beschluss der Ortsbürgergemeindeversammlung wurde erfolgreich das Referendum ergriffen, dieses in der Urnenabstimmung vom 12. Februar 2017 aber abgelehnt. Die Vertragskündigung ist somit auf Ende 2018 rechtsgültig ausgesprochen.

Eine Arbeitsgruppe in folgender Zusammensetzung

- Marianne Stänz-Zehnder, Gemeinderätin
- Thomas Busslinger, Präsident Ortsbürgerkommission
- Michael Zehnder, Mitglied Ortsbürgerkommission
- Marcel Humbel, Mitglied Ortsbürgerkommission
- Stefan Zehnder, Ortsbürger
- Gabriel Schibli, Vertreter Landwirtschaftskommission
- Daniel Trümpi, Forstingenieur als externer Berater

hat die betrieblichen Ziele überprüft/überarbeitet und in einem Leistungskatalog die Produkte und Leistungen umschrieben, die in Zukunft vom Forstbereich erwartet werden. Gleichzeitig wurden Lösungsansätze ausgearbeitet, wie bzw. durch wen diese Arbeiten in Zukunft erbracht werden sollen.

Die Ortsbürgergemeindeversammlung vom 22. November 2017 hat dem vorgeschlagenen Konzept, das nachfolgende Eckwerte enthält, zugestimmt und den Gemeinderat zur Umsetzung ermächtigt:

- Beförderung und Waldbewirtschaftung werden als separate Aufträge in einem Submissionsverfahren ausgeschrieben.
- Der Unterhalt der Waldstrassen wird als separater Auftrag ausgeschrieben.
- Zur Leitung des Forstbereichs der Ortsbürgergemeinde wird ein Forstausschuss gebildet. Dieser setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Ortsbürgerkommission sowie allenfalls externen Fachleuten.
- Die Brennholzaufbereitung, Lagerung und der Verkauf wird an einen Drittanbieter ausgelagert. Bevorzugt werden solche, die den Werkhof weiter nutzen.
- Die Produktion der Weihnachtsbäume wird möglichst kostengünstig durch die Ortsbürgergemeinde/Ortsbürgerkommission selbst organisiert.
- Kleinere Unterhaltsarbeiten im Bereich der Strassen und Erholungseinrichtungen werden wenn möglich weiterhin durch das Bauamt der Einwohnergemeinde ausgeführt.

Der Vertrag mit dem Forstbetrieb Birretholz läuft am 31.12.2018 aus. Spätestens bis dahin muss die Neukonzeption stehen.

Erwerb Liegenschaft Bruggerstrasse 17

Die Ortsbürgergemeinde nutze dies sich ihr bietende Möglichkeit, und hat mit Gemeindeversammlungsbeschluss vom 29. Juni 2017 die Liegenschaft Bruggerstrasse 17 (ehemals Urban Zehnder sel.) käuflich erworben

Die Liegenschaft sehr zentral gelegene Wohnung und lässt sich mit ihren zwei Wohnungen nach einer sanften Renovation bis auf weiteres kostentragend vermieten. Langfristig ist ein Ersatzneubau mit noch offener Nutzung (Seniorenwohnungen sind ein Stichwort) angedacht.

Für Erwerb und sanfte Renovation der Liegenschaft hat die Ortsbürgergemeindeversammlung einen Kredit von CHF 630'000 beantragt. Die Arbeiten können innerhalb des Kredits abgeschlossen werden. Die beiden Wohnungen stehen ab Beginn 2018 zur Vermietung bereit. Die Einwohnergemeinde wird die Erdgeschoss-Wohnung für die Unterbringung von asylsuchenden Personen mieten.

Und zum Schluss; Gedanken von Gemeindeammann Edith Saner

Gemeindeammann Edith Saner trat nach 20 Jahren Zugehörigkeit per 31. Dezember 2017 aus dem Gemeinderat Birmenstorf zurück.

An dieser Stelle sei, verbunden mit einem Grossen Dankeschön für Ihr erfolgreiches Wirken in dieser Zeit, ihr Schlusswort anlässlich der von ihr letztmals geleiteten Gemeindeversammlung vom 22. November 2017 wiedergegeben:

Geschätzte Birmenstorferinnen und Birmenstorfer

Ich habe in den vielen Jahren als Gemeinderätin und dann als Gemeindeammann unglaublich viel gelernt. In dieser Gemeinde vorzustehen, erfüllte mich immer mit Stolz. Ich danke Ihnen allen, dass Sie mir die Chance gegeben haben, dieses Amt auszuüben und dass Sie mich, den Gemeinderat und all unsere Mitarbeitenden in vielen Anliegen und Herausforderungen immer wieder unterstützt, gefördert und auch gefordert haben.

Ich danke meinem Mann, Rainer, der mich begleitet, fördert und auch den Mut hat, kritisch zu hinterfragen. Und ich danke unseren Freunden, die immer wieder Verständnis für meine eingeschränkten Zeitfenster hatten und mir doch immer wieder zeigten, dass es neben der Politik noch andere schöne Freizeitbeschäftigungen gibt.

Ich möchte mich von Ihnen, nach 20 Jahren im Gemeinderat, zwei davon als Vizeammann und deren 16 als Gemeindeammann, mit einem persönlichen Gedicht verabschieden, Ihnen ein paar Wünsche und Hoffnungen auf den Weg geben. Und dem künftigen Gemeinderat unter der Leitung von Marianne Stänz alles Gute und weiterhin viel Erfolg wünschen.

Warum nicht

Sich freuen
über ein schelmisches Schmunzeln
ein kurzes Stirnerunzeln

Sich freuen
über ein frühmorgendliches Händewinken
ein abendliches im Schaumbad Versinken

Sich freuen
über halbvolle Gläser
und sich im Winde wippende Gräser
Sich freuen
über auflösende Nebelschleier
den spiegelnden Sträuchern im Weiher

Sich freuen
über wirbelnde Schneeflocken
und verfilzte Wandersocken

Sich freuen
über herzhaftes Lachen
und umsichtig diskutierte Sachen

Sich freuen
über alltägliche Kleinigkeiten
und Gerüchte, die sich schnell verbreiten

Sich freuen
dass man
sich freuen kann

Ich wünsche Ihnen einen guten Jahresabschluss und freue mich, mit Ihnen am 1. Januar ab 16.00 Uhr in der alten Trotte auf ein gutes neues Jahr und weitere Begegnungen anzustossen.